Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

102 (3.3.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts** bei **Abholung** am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 102. — Karlsruhe, Mittwoch den 3. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Nr. 16 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" der „Badischen Presse"

wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 101 umfaßt 12 Seiten, inkl. Nr. 5 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 102 umfaßt 8 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 18; zusammen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Das ozeanographische Museum in Monte Carlo" (illustriert). — „Das Haus gegenüber." Roman von E. Kent. — „Die Befestigungsanlagen der Balkanstaaten" (illustriert). — „Die Großmächte zur See" (illustriert). — „Eisbrecher im Ueberschwemmungsgebiet der Elbe" (illustriert). — „Humoristisches." — „Ein durch Moormassen vernichtetes Dorf" (illustriert). — „Zum 60. Geburtstag Artur Vollmers" (mit Bild). — „Die Praxis der Hausfrau."

Die Fortschritte der Reblausgefahr in Elsaß-Lothringen.

srk. **Straßburg**, 2. März. Die Reblaus ist seit einer Reihe von Jahren in Elsaß-Lothringen heimisch geworden und namentlich im Bezirk Lothringen ist die Verseuchung in einem Maße aufgetreten, daß hier das durch **Reichsgesetz** vorgeschriebene **Kulturalverfahren**, die Ausrottung der von ihr befallenen Reben und Behandlung des Bodens mit Schwefelkohlenstoff, als **aussichtslos** aufgehoben wurde, um an ihre Stelle die **Besetzung mit widerstandsfähigen Amerikanerreben** zu setzen. Auch der **Schutzgürtel**, der zur Sicherung der preußischen Moselgegend im Norden Lothringens vorgesehen war, wurde, weil die fortschreitende Erkrankung des Geländes auch in dieser Gegend seine Nutzlosigkeit erwies, im vorigen Jahre auf die Bemühungen des damaligen Unterstaatssekretärs Freiherrn Zorn v. Bulach fallen gelassen und dafür gemeinsam mit dem Reich und mit Preußen ein **gemeinsames Schutzgebiet** aus dem nördlichen Lothringen und den angrenzenden Kreisen der preußischen Rheinprovinz zu gemeinsamer Bekämpfung der Reblaus nach einheitlichem Plane und einheitlichen Grundsätzen gebildet worden. Zum Reichskommissar für dies Schutzgebiet ist inzwischen der Oberpräsident Freiherr von **Schorlemer** bestellt worden; über die Einrichtung dieses Dienstes im einzelnen werden in nächster Zeit Vorschriften erlassen werden.

Die Bekämpfung der Seuche hat auch im vergangenen Jahre nicht nachgelassen. Elsaß-Lothringen hat seine Weinbaubezirke, die dazu dienen sollen, um einen (auf jetzt 63) erhöht; diese Aenderung wurde veranlaßt durch die **Entdeckung von Insektionen** in bisher für **unverseucht gehaltenen Gegenden**, wobei aber auch besondere Wünsche der Winzerkreise angemessen berücksichtigt wurden. Die Vorschriften über die Anzeigepflicht von Neupflanzungen, die Aus- und Einfuhr von Rebhölzern sind befolgt worden, wenigstens sind in diesen Beziehungen **keine Uebertretungen** zur Kenntnis gelangt. Für die **Desinfektion des Pflanzgutes**, das nur noch unter dieser Voraussetzung in einem benachbarten Weinbaubezirk eingeführt werden kann, sind inzwischen **mehrere Anstalten** errichtet worden, eine in Lothringen, drei in Unterelsaß und zwei in Oberelsaß. Eine weitere Anstalt soll in Novéant zur Desinfektion des aus dem Auslande eingeführten Holzes geschaffen werden. Auch ist eine Vermehrung dieser Einrichtungen in Oberelsaß in Aussicht genommen. Ferner ist Vorsorge getroffen worden, daß die **Kenntnis** der Seuche und ihre Erscheinungen in **immer weitere Kreise** getragen wird, sodaß unverzügliche Anzeige erstattet werden kann, wie das auch vielfach durch die Ortskommissionen zur Unterstützung der Lokalbeobachter und Kolonnen geschehen ist.

Leider ist für das vergangene Jahr festzustellen, daß die **Verseuchung trotz aller Bemühungen unaufhaltsam fortschreitet.** Man hat wieder in sieben Gemarkungen das gefährliche Insekt neu entdeckt, einmal in Unterelsaß, viermal in Oberelsaß und zweimal in Lothringen. Namentlich der Herd in **Unterelsaß**, der erst vor 5 Jahren zum erstenmale festgestellt wurde, hat sich als hoffnungslos durchseucht erwiesen, ein Ende der Verheerung läßt sich nach dem Bericht trotz umfangreicher Ausrottungen gar nicht absehen und es wird angenommen, daß eine Strecke am Gebirge entlang in einer Länge von etwa 30 Kilometer Luftlinie ein geschlossenes Insektgebiet darstellt, das zurzeit scheinbar noch eine kurze Unterbrechung aufweist. Auch in **Oberelsaß** steht es nicht viel besser, in der Mühlhausergegend zeigt ein über **drei Gemarkungen** sich hinziehendes Gebiet ein ähnliches **trostloses Bild.** Auch glaubt man in einem neu entdeckten Herde den schon seit einigen Jahren vermuteten Anschluß der Seuchenherde des Ober- und des Unterelsaß festgestellt zu haben.

In **Lothringen** hat man schon vor Jahren das **Ausrottungsverfahren** aufgeben müssen, weil es sich als **hoffnungslos** erwies, und hat an seiner Stelle die Bepflanzung der befallenen Weinberge mit seuchenfesten Reben gesetzt. Genaue Angaben ließen sich hier nicht machen, da die in Betracht kommenden Flächen, die der Reblauskrankheit durch Ausrottung, durch Absterben der Reben oder ihren Rückgang zum Opfer gefallen sind oder noch zum Opfer fallen, nicht gemessen worden sind, auch wegen der verschwommenen Grenzen der einzelnen Herde nicht zuverlässig gemessen werden können. Fast regelmäßig wird eine **korrekte Darstellung des wirklichen** Bildes auch durch den Umstand getrübt, daß abgestorbene Herde ausgerottet und anderen Kulturen zugeführt werden, ohne daß solche Flächen nachträglich noch als Reblausherde in der Statistik Berücksichtigung finden. Ferner wirkt der **Ersatz von abgängigen Reben** durch reblausfeste Veredelungen **störend** auf die genaue Fortführung solcher **Nachweisungen** ein, da solche Stellen dann nicht mehr als Reblausherde betrachtet werden. Immerhin wird angenommen, daß die durch Absterben der Reben bloßgelegte oder mit abgängigen Reben bestandene Fläche weiter und zwar nicht unerheblich, von 6 auf 21 und von 28 auf 38 Hektar gestiegen ist. Als erfreulich ist demgegenüber zu bezeichnen, daß die **rekonstruierten Rebberge ebenfalls zugenommen** haben um etwa 6 Hektar, so daß nunmehr 10 Hektar mit amerikanischen Reben neu besetzt sind. Das **Kulturalverfahren**, das nur noch an einer einzigen Stelle hier angewandt worden ist, hat unter diesen Umständen **keinen Erfolg** haben können.

Im ganzen sind bisher seit der ersten Feststellung der Krankheit im Rebgebiet Elsaß-Lothringen **1876** nachgewiesen worden **2595 Reblausherde** mit zusammen 312 667 infiszierten Stöcken. Dem Ausrottungsverfahren wurden in dieser Zeit rund 234 Hektar unterworfen, die **Kosten** dafür, die Ende 1907 sich auf **3 816 018,78 M** beliefen, dürften jetzt etwa 4 Millionen betragen. Das bedenkt bei der Erfolglosigkeit der schon im vorigen Jahre ausgesprochenen Ansicht, daß dies Verfahren wie in Lothringen, so auch im Elsaß einmal zu gunsten der Neupflanzungen mit Amerikanerreben aufgegeben werden muß. Denn heut schon beträgt das **Infektionsgebiet** nicht weniger als **etwa ein Viertel der gesamten elsässischen Rebfläche.**

Badische Chronik.

= **Mannheim**, 3. März. Gestern nachmittag fiel in einem unbewachten Augenblick das **14 Monate alte Söhnchen** eines Tünchers in einen in der Küche stehenden mit kaltem Wasser gefüllten Eimer und **ertrank.** — **Vermißt** wird seit vorgestern der **Matrose** Karl **Mouschen** aus Oberwinter bei Ahrweiler. Er entfernte sich von seinem im Luitpoldhafen in Ludwigshafen liegenden Schiffe unter Zurücklassung seiner Papiere. Es wird vermutet, daß dem Manne ein Unglück zugestoßen ist.

= **Heidelberg**, 3. März. Wie dem Hauptausschuß des **10. Kreisturnfestes** mitgeteilt wird, hat **Großherzog Friedrich** II. von Baden das **Protektorat** über das im August hier stattfindende 10. Kreisturnfest übernommen.

= **Pforzheim**, 3. März. Der **Bürgerausschuß** wird in der nächsten Sitzung am 15. März mit den **Voranschlagsberatungen** beginnen. Zuerst wird aber in jener Sitzung noch die **Rechnungsabhör** für 1906 erledigt werden, eine Angelegenheit, die nicht ohne eine größere Debatte vorübergehen wird. Im Dezember 1907 wurde von 58 Stadtverordneten beantragt, daß die Rechnungsabhör nicht mehr nach einem **mündlichen Bericht** geschehen soll, sondern daß das ganze Material den Stadtverordneten als Kontrollbehörde **gedruckt** vorgelegt werde. Der Stadtverordnetenvorstand gab diesem Antrage aus mehreren Gründen nicht statt, worauf der Bürgerausschuß beschloß, daß dann ein kurzer, lediglich Tatsachen enthaltender Abriß aus dem Abhörmaterial den Stadtverordneten zugestellt werde. Dieser Auflage wurde nun erstmals für die Rechnungen vom Jahre 1906 entsprochen. Das bearbeitete Material vom Jahre 1906 umfaßt 33 getrennte Verrechnungen mit zusammen 9100 Seiten und 33 900 Beilagen. Daß es dabei eine Anzahl Beanstandungen von größerer oder geringerer Bedeutung gab, ist erklärlich, immerhin wurden bei drei Kassen gar keine Ausstellungen erhoben. Dagegen beanstandete die Abhörkommission u. a., daß viele Kommissionsbeschlüsse nicht vom Stadtrat genehmigt wurden und Auszahlungen auf Grund dieser Beschlüsse ohne stadträtliche Genehmigung erfolgten. Es sind **bedeutende Kreditüberschreitungen** vorgekommen, ohne daß dem Verlangen des Bürgerausschusses, rechtzeitig Nachtragskredite einzuholen, nachgekommen worden wäre. Zur Verhütung der Ueberschreitungen sollen in Zukunft von sämtlichen Verwaltungsstellen sogenannte Verwendungsbücher geführt, solche allmonatlich abgeschlossen und zur Prüfung vorgelegt werden. Bei verschiedenen Verwaltungen wird gerügt, daß die **unständigen Hilfspersonen** nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen zur **Kranken- und Invalidenversicherung** angemeldet wurden. An **verschiedene städtische Beamten wurden im Jahre 1906 Gehaltszulagen** bewilligt, für die **keine Mittel** im Voranschlag vorgesehen waren. Das soll nicht mehr stattfinden. Ferner sind verschiedene **neue Stellen** ohne vorherige Genehmigung des Bürgerausschusses **errichtet** worden. Für neue Stellen und nicht genehmigte Gehaltszulagen entstand eine Ueberschreitung von 7563 M. Der **Stadtrat** wird ersucht, sich streng an die **Vorschriften** des § 56a der **Städteordnung** zu halten, wonach in beiden Fällen die vorherige Genehmigung des Bürgerausschusses einzuholen ist. Die Mehrausgabe von 10 201 M für **„allgemeinen Verwaltungsaufwand"** wird **beanstandet**, weil nicht rechtzeitig Vorlage an den Bürgerausschuß zur Genehmigung weiterer Mittel gemacht wurde. Das Elektrizitätswerk hat verschiedene Rechnungen nicht rechtzeitig behufs Auszahlung zur Vorlage gebracht, wodurch der eingeräumte Skontoabzug verloren ging. Es wird deshalb die Auflage gemacht, daß in Hinkunft alle Rechnungen von Lieferanten innerhalb Monatsfrist dem Rechnungsamt zur Dekreturerteilung vorzulegen sind.

* **Pforzheim**, 3. März. Die Lage des Pforzheimer **Arbeitsmarktes** im **Februar 1909** zeigt gegenüber dem Vormonat eine **wesentliche Verschlechterung.** Die Verschlechterung der Arbeitsgelegenheit ist hauptsächlich auf den **flauen Geschäftsgang** in der **Goldwaren-Industrie** zurückzuführen. In vielen Betrieben wird mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Durch die ungünstige Witterung und infolge des anhaltenden Frostes können die Arbeiten im **Baugewerbe** immer noch nicht aufgenommen werden, weshalb zurzeit eine große **Arbeitslosigkeit** bei den Maurern, Erdarbeitern und Taglöhnern besteht. Wie im Januar, so konnten auch im Februar durch das Ueberangebot von Arbeitskräften in fast allen Berufen nahezu alle angemeldeten Stellen sofort besetzt werden. Mangel an Dienstmädchen, Küchenmädchen, Köchinnen usw. herrscht auch heute noch in Pforzheim. Im Monat Februar d. J. haben sich wiederum 52 arbeitslose Goldarbeiter und 83 arbeitslose Handwerker und ungelernte Arbeiter bei dem städtischen Arbeitsamt gemeldet, wovon 102 Personen bei dem städtischen Tief-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Zu der hiesigen Erstaufführung von **„Versiegelt"** und **„Der Spielmann"** am Samstag den 6. März schreibt man: Leo **Blech**, der Komponist der einaktigen Oper „Versiegelt", hat sich durch das musikalische Lustspiel einen größeren Namen gemacht. Seine Dorfidylle **„Das war ich"**, wozu ihm Richard Batka den Text schrieb, ist hier durch die Aufführungen im Jahre 1904 bekannt geworden. Auch zu dem jüngsten Werk hat Richard **Batka** das Libretto durch eine Bearbeitung des Lustspiels „Der versiegelte Bürgermeister" von Ernst Benjamin Salomo Raupach geliefert. Durch Zusammendrängen der Handlung, welche uns in das philiströse Kleinstadtleben der Biedermaierzeit versetzt, wurde die ergötzliche Situationskomik des Urtextes noch erhöht. Die Musik ist den humorvollen Vorgängen auf der Bühne entsprechend auf den Lustspielton gestimmt. — In dem Ballet **„Der Spielmann"** von Josef Forster, dem Komponisten des „dot mon", der „letzten Tage von Pompeji", der „Rose von Pontevedra" u. a., ist die deutsche Sage vom Rattenfänger von Hameln zu einem Tanzgedicht verarbeitet. Das Ballet ist an der Wiener Hofoper Repertoirestück.

= **Heidelberg**, 3. März. Für Nationalökonomie und Wirtschaftsgeschichte **habilitiert** sich an unserer Universität Dr. Arthur Salz aus Staab in Böhmen. — Der offizielle **Prorektoratswechsel** findet am Montag, den 15. März d. Js., statt.

Cl. **Berlin**, 3. März. (Privattel.) Der berühmte Schauspieler **A. Matkowsky**, der sich z. Zt. in einem Sanatorium befindet, hat **Anfälle von Herzschwäche**, so daß alle Besuche, selbst die seiner Gattin abgewiesen werden. Das Befinden hat sich nun etwas gebessert, so daß eine direkte Lebensgefahr nicht bestehen dürfte.

‡ **München**, 3. März. Im **Münchener Künstlertheater beginnen** die **Festspiele** des Deutschen Theaters zu Berlin unter der Leitung von Max Reinhardt am 18. Juni. Im diesjährigen Spielplan sind in Aussicht genommen: Shakespeares „Hamlet", Shakespeares „Ein Sommernachtstraum", Schillers „Braut von Messina", Shakespeares „Was ihr wollt", Shakespeares „Kaufmann von Venedig", Aristophanes' „Lysistrata", Schillers „Räuber", Hebbels „Judith". Die Bühnenmusik für die diesjährigen Aufführungen ist von Prof. Engelbert Humperdinck, Max Marschalk und Prof. Max Schillings.

Vermischtes.

hd **Hannover**, 3. März. (Tel.) In der Krämerstraße hat sich am Sonntag ein **blutiges Drama** abgespielt, dessen Opfer erst am Dienstag gefunden worden. Der dortige Inhaber eines Fischgeschäftes, der aus Ludwigshafen in der Pfalz stammende 30jährige Bautechniker Otto **Beinder, tötete seine Geliebte**, die als Verkäuferin bei ihm tätig war, und sich selbst durch Revolverschüsse.

= **Meziers**, 3. März. (Tel.) Hier **vergifteten** sich gestern die **Brüder** Charles und Georg **Pelicier**, Besitzer der Chemischen Fabrik Cette, wegen Zahlungsschwierigkeiten.

Vom Wetter.

=a= **Baden-Baden**, 3. März. Gestern nachmittag hat sich abermals **Schneefall** eingestellt, so daß wir heute wieder eine prächtige Winterlandschaft haben.

= **Berlin**, 3. März. (Tel.) Der **Schneefall**, verbunden mit starkem, böigem Winde, hielt während der Nacht und des Vormittags an. Der **Verkehr** in den Straßen begegnet **großen Schwierigkeiten.** Die Stadt- und Vorortzüge verkehren unregelmäßig. Der Fernverkehr erleidet keine wesentliche Störung, nur die Züge aus dem Osten treffen mit größerer Verspätung ein.

hd **Dresden**, 3. März. (Tel.) Bei heftigem Schneegestöber wurden gestern abend in der Richtung **Freiberg-Dresden** mehrere **heftige Erdstöße** verspürt.

Unglücksfälle.

hd **Koblenz**, 3. März. (Tel.) Der verhaftete **Lokomotivführer des verunglückten Personenzuges** erklärte, **unschuldig** zu sein. Das **Unglück** sei auf das **Versagen der Bremse** zurückzuführen.

= **Innsbruck**, 3. März. (Tel.) Aus allen Teilen des Landes treffen Nachrichten von **großen Lawinenstürzen** ein. Der **Verkehr der Südbahn** im Pustertal wurde **eingestellt**, ebenso der Verkehr auf der **Valsuganabahn.** Bei **Linz riß** heute vormittag eine **Lawine ein Wohnhaus weg** und drückte ein zweites ein. **Drei Personen** wurden **verschüttet**, **zwei** wurden bereits als **Leichen** geborgen. Ein neunjähriger Knabe ist noch verschüttet.

= **Belluno** (Ital.), 3. März. (Tel.) In dem **Dorfe Tassey** ist eine **Lawine niedergegangen.** Es wurden **zwei Häuser verschüttet**, in welchen sich **13 Personen** befanden. Militär ist zur Hilfeleistung eingetroffen.

= **Newyork**, 3. März. (Tel.) In einem von Italienern und Franzosen bewohnten **Mietshause** brach heute früh **Feuer** aus, wobei **zehn Personen umkamen.**

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 3. März. (Tel.) Dem „Tag" zufolge mußte der Aufstieg des **„Zeppelin I"**, der für heute beabsichtigt war, wegen anhaltenden **Sturmes** und **Schnees** bis auf weiteres **verschoben** werden.

■ **Frankfurt a. M.**, 2. März. Nach einer Mitteilung des Herrn Fritz **Opel** hat die **Firma Opel** in **Rüsselsheim** beschlossen, der Ausstellungsleitung der Internationalen Luftschiffahrtsausstellung einen **Preis von 20 000 Mark** zur Verfügung zu stellen für den **Flugtechniker**, der zuerst von der **Frankfurter Ausstellung** mittels einer **Flugmaschine deutschen** oder **ausländischen Ursprungs nach Rüsselsheim** fährt, dort möglichst, ohne zu landen, wendet und **nach der Ausstellung zurückfliegt.** Die 25 Kilometer lange Strecke muß hin und zurück mit höchstens einer Landung durchflogen werden.

hd **Rom**, 3. März. **Wilbur Wright** wird gegen Ende **April** hier erwartet, wo er während eines Monats **Aufstiege** unternehmen soll. Der **Papst** soll aus diesem Anlaß den **Wunsch** ausgedrückt haben, den **Amerikaner** in den **vatikanischen Gärten fliegen zu sehen.** Wright erhielt allerdings bisher keine offizielle Einladung, äußerte aber, daß besondere technische Schwierigkeiten der Erfüllung des **päpstlichen** Wunsches nicht im Wege stünden. (L. A.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

bauamt als Notstandsarbeiter eingestellt wurden. Die Uebersicht über die Tätigkeitsergebnisse des städtischen Arbeitsamtes im Monat Februar 1909 ergibt, daß die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (einschließlich Lehrlingen und Lehrmädchen) 1212, die Zahl der Arbeitsuchenden 1722 und die Zahl der vermittelten Personen (einschließlich 36 Lehrlingen und 20 Lehrmädchen) 941 beträgt.

Ō **Pforzheim**, 3. März. (Tel.) Der **Bijouteriefabrikant** Wilhelm **Crecelius** ist von hier in weiblicher Begleitung unter Mitnahme einer großen Partie **Brillanten und Goldwaren**, die er sich durch falsche **Vorspiegelungen verschafft** hat, sowie von etwa **435 000 Mark Bargeld**, das er für die Firma erhoben hat, **geflüchtet.**

× **Dill-Weißenstein** (A. Pforzheim), 2. März. Gestern abend versuchte der langjährige hiesige **Ratsdiener** und Feldzügler J. **Wittenauer auf** dem nahen Schloßberg **sich durch zwei Revolverkugeln zu töten.** Der Schwerverletzte starb jedoch erst gegen 1 Uhr nachts. Wie feststeht, suchte W. freiwillig den Tod wegen eines Sittlichkeitsverbrechens. Die Verhaftung W.s stand nahe bevor.

* **Freiburg**, 3. März. Bei seiner Einvernahme gab der frühere Student Karl **Fischer** an, daß er — entgegen der bisherigen Annahme er habe im Einverständnis mit der Kellnerin F. Walser, diese **erschossen** — seine **Geliebte gegen ihren Willen absichtlich getötet hat.** Als Grund der unseligen Tat ist, lt. „Frb. Ztg.", Eifersucht anzunehmen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. März.

= **Die Geschäftsstunden der Organe der badischen Staatsverwaltung** sollen Blättermeldungen zufolge einer **Aenderung** dahin **unterzogen werden, daß** die seitherige Geschäftszeit von 8—12 und 2—6 auf ½9—½1 Uhr und von 3—7 Uhr verlegt wird. Der von der Beamtenschaft erstrebte **freie Samstag-Nachmittag wird nicht** zur Einführung kommen.

* **Neue Romane.** Im **Unterhaltungsblatt** der „Bad. Presse" wird heute wieder mit dem Abdruck eines größeren Romans begonnen. Derselbe entstammt der Feder des ausgezeichneten Schriftstellers E. **Kent** und betitelt sich: „**Das Haus gegenüber**". Wir glauben umsomehr auf diesen Roman hinweisen zu sollen, als er zu den spannendsten Kriminalwerken der neueren Zeit gehört und dabei auf das Fesselndste die Geschichte einer herzlichen Liebe in die bunte Kette der Ereignisse webt. — In der **Mittagsausgabe** der „Bad. Presse" wird demnächst gleichfalls ein größerer neuerer Roman zum Abdruck gelangen. Hier handelt es sich um eine farbenfrohe Geschichte des modernsten Genres, die sich „**Das Liebesauto**" nennt und eine vorzügliche deutsche Bearbeitung des vielgenannten „**Williamson**schen Werkes ist. „Im Liebesauto" fahren wir mit dem Helden der Geschichte durch die schönsten Gegenden Frankreichs, der Schweiz und Oberitaliens und durchstreifen mit ihm auf seinen merkwürdigen Wanderungen die Alpen, wobei wir zu Zeugen höchst seltsamer Geschehnisse werden, die uns voll Spannung die Entwicklung erwarten lassen. Der Roman ist ein Meisterwerk in seinen landschaftlichen Schilderungen und dabei in seinen psychologischen Ausführungen voll Reiz und Ueberraschung. Die Schreibweise ist bald poetisch-schwungvoll, bald von behaglichem Humor, sodaß dieses Werk sicher von unseren Lesern mit Freuden begrüßt werden wird.

Wohlgelungene Bilder vom Karnevalszug, der sich am Fastnachtdienstag durch die Straßen der Residenz bewegte, sind zurzeit in unserem **Expeditionsschaufenster ausgestellt.** Die in dem bekannten photographischen Atelier des Herrn Albert **Rastedter**, hier, Schillerstraße 13, hergestellten Aufnahmen, die nahezu alle bedeutenden Wagen des Zuges bringen, sind von großer Schärfe und Deutlichkeit und lassen die einzelnen Personen genau erkennen. Die Bilder werden bei vielen die Erinnerung an einige frohverlebte Stunden wachrufen.

$ **Der hiesige Bachverein**, der durch die beiden vortrefflichen Aufführungen der „Schöpfung" seine hervorragende Bedeutung für das Karlsruher Musikleben erst kürzlich wieder erwiesen hat, stellt sich nunmehr einer der schwierigsten Aufgaben: die Wiedergabe von **J. S. Bachs** H-moll-**Messe.** Mit unermüdlichem Eifer wird dieses an musikalischem Wert und Reichtum einzig dastehende Werk, das freilich an die Ausübenden die höchsten Anforderungen richtet, von unserem Bachvereinchor vorbereitet; in dieser Woche allein haben nicht weniger als 4 Chorproben stattgefunden. Eine solche Opferfreudigkeit an Zeit und Arbeit ist nur denkbar, wenn ein so zielbewußter Führer, wie Herr Hofkirchenmusikdirektor **Brauer** einen großen Kreis hochmusikalischer Sängerinnen und Sänger zu vereinigen verstanden hat, um der Residenzbevölkerung einen Kunstgenuß seltenster Art zu bereiten. Man sieht der Aufführung, die am **Mittwoch den 31. März** in der Stadtkirche stattfinden wird, mit größtem Interesse entgegen.

Telegramme der „Badischen Presse".

= **Wilhelmshaven**, 3. März. Der **Kaiser** übernachtete auf dem Linienschiff „**Deutschland**" und fuhr heute früh 10 Uhr zur Werft, um **Besichtigungen** vorzunehmen. — Der **Großherzog von Oldenburg** ist zum Besuche des Kaisers heute früh hier eingetroffen.

Nach Besichtigung der Werftanlagen fuhr der Kaiser nach der Strombauverwaltung zur Besichtigung der Jade-Kanalisation und zu den Neubauten im Ems-Jade-Kanal. Die Rückkehr nach der „Deutschland" erfolgte kurz vor 1 Uhr.

= **Wien**, 3 März. In Vertretung des Kaisers Franz Josef begibt sich **Erzherzog Franz Salvator** mit Gemahlin und Gefolge am Samstag nach **Sigmaringen**, um der Beisetzung der Fürstin von Hohenzollern beizuwohnen.

= **Budapest**, 3. März. In der heutigen **Sitzung des Bankausschusses** wurde der Antrag gestellt, das Privilegium der gemeinsamen Bank nicht zu verlängern und eine **selbständige Bank** zu errichten. Ministerpräsident **Wekerle bekämpfte** den **Antrag**, worauf Handelsminister **Kossuth** erklärte, er werde, falls die Errichtung einer **Kartellbank** nicht gelingt, für eine **selbständige ungarische Bank** eintreten. Ein **endgültiger Beschluß** wurde heute **nicht gefaßt.** Die Blätter leiten aus diesen Vorgängen einen **Zwiespalt in der Koalition** ab. Die Gerüchte von einer **Ministerkrisis** bestätigen sich nicht.

= **Paris**, 3. März. Vergangene Nacht wurde das **Denkmal Scheurer-Kestners beschädigt** und mit **Farbe verschmiert.** Die Untersuchung ist eingeleitet, die sich hauptsächlich auf royalistische Kreise erstreckt.

= **Paris**, 3. März. Sämtliche Blätter erörtern die gestrige **Abstimmung der Kammer** über den **Zusatzantrag Magniaudé** betr. die **Einkommensteuer.** Die gemäßigt-republikanischen, die nationalistischen und konservativen Blätter **verhöhnen die Deputiertenkammer**, die sich innerhalb 24 Stunden eines so **schweren Widerspruchs** schuldig gemacht habe. — „**Echo de Paris**" meint: Für diejenigen, die ein wenig hinter die politischen Kulissen geblickt haben, war die **Rettung** des Finanzministers **Caillaux** durch Ministerpräsident **Clemenceau** ein immerhin nicht ungewöhnliches Schauspiel. Was die **Kammer** anbelangt, so zeigt die **Ungeniertheit**, mit der sie ihre **Meinung wechselt**, ihre ganze **Unüberlegtheit und Zerfahrenheit.** Die radikalen Blätter ermahnen die Kammermehrheit, durch die rasche Erledigung der Einkommensteuervorlage zu zeigen, daß sie einer ernsten Reformanstrengung fähig ist.

= **Armavir** (Gouvernement Kuban), 3. März. In einem Postzuge der Wladikawkas-Eisenbahn gelang es 8 **Räubern**, dem Bahnkassenbeamten **40 000 Rubel zu rauben.** Die Täter sprangen dann vom Zuge und entkamen.

hd **Smyrna**, 3. März. Dem „Petit Journal" wird von hier berichtet, in **Phokea** habe gestern ein **Erdbeben** stattgefunden, durch das das **Dorf Marsan** in der Nachbarschaft von Jerusalem **vollständig** zerstört wurde. 150 **Personen** sollen unter den Trümmern des Dorfes den **Tod gefunden** haben.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 3. März. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr. Am Bundesratstische Staatssekretär Dernburg und Gouverneur v. Schuckermann.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der **2. Beratung des Kolonialetats** beim Etat für **Südwestafrika.**

Abg. **Arning** (natl.) bittet die Verwaltung, den Aerzten in den Kolonien mehr Interesse als bisher zuzuwenden. Der Stand der Eingeborenenpolitik in Südwestafrika entspreche nicht den Wünschen der dortigen weißen Bevölkerung. Eine **baldige Justizreform** für die Kolonien ist dringend nötig. Wir wünschen sehr, daß der Alkoholgenuß in den Kolonien wie in der Heimat auch zurückgehen möge.

Abg. **Ledebour** (soz.) Wir **bekämpfen die Kolonialpolitik** als Gegner jeder **Kapitalistenpolitik**, die sämtliche Zwangsmittel zur Unterjochung fremder Völker verwenden. Wie steht es mit der Ausführung unserer Resolution, die verlangt, daß den Eingeborenen, denen infolge des Aufstandes ihr Land genommen wurde, aus den zur Verfügung der Regierung stehenden Ländereien genügend Land überlassen werde. Aus den Reden des Staatssekretärs und des Gouverneurs geht hervor, daß sie den Rest des Negermaterials nur als Arbeiter betrachten, ihn aber vom Besitz ausschließen wollen.

Der Kampf um die Reichsfinanzreform.

= **Berlin**, 3. März. Die **Finanzkommission des Reichstages** setzte die Beratung über die Anträge des Zentrums und der Reichspartei auf **Besteuerung des Besitzes** auf dem Wege über die **Einzelstaaten** fort. Ein **Sozialdemokrat** bezeichnete die darin vorgeschlagene Steuer als **verschleierte Matrikularbeiträge.** Ein **nationalliberaler Redner** erklärte den **Zentrumsantrag** für **unannehmbar**, während der Antrag der **Reichspartei** der von den Nationalliberalen beantragten **Reichsvermögenssteuer** näher käme.

Der **bayerische Bundesratsbevollmächtigte** erklärte im Auftrage des bayerischen Finanzministers, daß er alle vom **Reichsschatzsekretär** und dem **preußischen Finanzminister vorgebrachten Bedenken** gegen die beiden Anträge **teile.** Die **Mehrbelastung** durch sie sei ebenso wie durch eine **Vermögenssteuer** für die **Einzelstaaten unannehmbar.** Die Zustimmung der **verbündeten Regierungen** werde dem Reichstag nichts helfen, da über Aenderungen bestehender Steuergesetze die Einzelstaaten zu beschließen hätten.

Auch der **sächsische, württembergische, hessische und badische Bundesratsbevollmächtigte schlossen sich diesen Erklärungen an.**

Der **Reichsschatzsekretär** wiederholt seine Erklärung, daß eine Beschlußfassung des Bundesrats über die Anträge noch nicht vorliegt.

Nächste Sitzung morgen.

hd **Berlin**, 3. März. Zur Frage des **Steuerkompromisses** schreibt der „Lokal-Anzeiger": Von **liberaler Seite** wird **bestätigt**, daß die **freisinnige Fraktionsgemeinschaft** dem **Vorschlage** der **vier Blockvertrauensmänner** ihre **Zustimmung versagt** hat. Nur **vier** von ihren rund **50 Mitgliedern** sollen **für das Kompromiß gestimmt** haben. Die „**Freisinnige Zeitung**" erklärt aber diese Behauptung über die Haltung der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft für **vollständig unrichtig.** Ueber das Kompromiß sei am Montag abend in der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft beraten worden. Ein Beschluß wurde aber nicht gefaßt.

Von **konservativer Seite** wird behauptet, daß die **süddeutschen Demokraten** angeblich unter dem Einfluß ihrer Regierungen sich mit aller Entschiedenheit **gegen die Belastung der direkten Steuern der Einzelstaaten** erklärt hätten.

= **Berlin**, 3. März. Es wird vielfach angenommen, daß schon der **morgige Tag**, nicht erst der Freitag, die **Entscheidung** wegen des **Kompromisses** in der Frage der **Nachlaßsteuer** und der **Besitzabgaben** bringen werde. — Dem „Berl. Tageblatt" zufolge arbeitet das **Schatzamt** auf Verlangen der Subkommission eine **neue Branntweinsteuervorlage** aus.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

hd **Belgrad**, 3. März. Das hier garnisonierende **6. Infanterie-Regiment** wurde zur **Verstärkung des Grenzschutzes** nach **Schabatz** transportiert.

= **Belgrad**, 3. März. Gestern nachmittag erschien der russische Gesandte beim **Minister des Aeußern** und erteilte im Auftrage der russischen Regierung den **freundschaftlichen Rat**, **Serbien** möge von den **Forderungen** nach **territorialen Kompensationen** und der **Autonomie** für **Bosnien** und die **Herzegowina Abstand nehmen**, da diese Forderungen bei den europäischen Großmächten auf **keine Unterstützung** rechnen könnten. Im Laufe des Nachmitags erschienen auch die diplomatischen Vertreter von **England**, **Frankreich**, **Deutschland** und **Italien** beim Minister des Aeußern und erteilten der serbischen Regierung einen **ähnlichen Rat.** Der Minister des Aeußern nahm diese Mitteilungen zur Kenntnis. Darauf fand unter dem Vorsitz des Königs ein **Ministerrat statt.** Nach dreistündiger Beratung wurde **einstimmig beschlossen**, auf die Vorstellungen der Großmächte zu **erwidern**, daß **Serbien** die **Forderungen**, **welche die nationale serbische Skupschtina** in ihrer bekannten **Resolution aufgestellt** hat, **nicht zurückziehen könne.** Serbien hoffe noch immer auf die Gerechtigkeit **Europas**, könne aber von den **territorialen Forderungen** und von der Forderung der **Autonomie** für Bosnien und die Herzegowina **nicht Abstand** nehmen.

hd **Wien**, 3. März. Wie man dem „Neuen Wiener Tageblatt" aus **Petersburg** telegraphiert, wird dort die **Situation wieder pessimistisch beurteilt**, namentlich im Hinblick auf den dortigen entschiedenen **Widerstand, direkte** serbisch-österreichische **Verhandlungen zuzulassen.** Es wird sogar behauptet, daß der **Ausbruch des Krieges unvermeidlich** sei.

Cl. **Prag**, 3. März. (Privattel.) Für den Fall kriegerischer Verwickelungen wurden die **beiden böhmischen Armeekorps ausschließlich** zum **Schutze der tiroler-italienischen Grenze** bestimmt. Die serbenfreundliche Strömung in der tschechischen Bevölkerung macht es zur gebieterischen Notwendigkeit, aus **tschechischen** Gegenden rekrutierte **Regimenter** auf einen sozusagen **neutralen Kriegsschauplatz** zu stellen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

28. Febr.: Maria, alt 9 Tage, V. Adolf Kranz, Metalldreher. Emil Markus, Landwirt, ein Ehemann, alt 31 Jahre. Herm. Murr, Marmorschleifer, ein Ehemann, alt 35 Jahre. Rosa Höfer, alt 46 Jahre, Ehefrau des Konditors Friedrich Höfer. 1. März: Karoline Oehler, alt 74 Jahre, Witwe des Hofkonditors Georg Oehler.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≈ **Bremen**, 3. März. **Angekommen** am 26. Febr.: „Main" 12 Uhr nachm. in Newyork; am 27.: „Goeben" 3 Uhr vorm. in Neapel, „Lützow" 11 Uhr vorm. in Aden, „Köln" 12 Uhr vorm. in Newyork; am 28.: „Barbarossa" 9 Uhr vorm. in Genua, „York" 5 Uhr nachm. in Genua, „Prinzessin Alice" 1 Uhr nachm. in Hiogo, „Thüringen" 5 Uhr nachm. in Antwerpen, „Schwaben" 8 Uhr nachm. in Adelaide, „Prinzregent Luitpold" 10 Uhr nachm. in Singapore; am 1. März: „Scharnhorst" 3 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Schleswig" 10 Uhr vorm. in Marseille, „Main" 8 Uhr vorm. in Baltimore, „Chemnitz" 3 Uhr nachm. in Newyork, „Ziethen" 9 Uhr nachm. in Genua, „Prinz Heinrich" 6 Uhr nachm. in Alexandrien; am 2. März: „Kleist" 8 Uhr vorm. in Shanghai. **Passiert** am 28. Febr.: „Rhein" 5 Uhr nachm. Lizard, „Breslau" 6 Uhr nachm. Dover; 1. März: „Rhein" 2 Uhr nachm. Dover, „Breslau" 4 Uhr nachm. Lizard, „Neckar" 2 Uhr nachm. Gibraltar. **Abgegangen** am 27. Febr.: „Manila" nachm. von Hongkong, „Großer Kurfürst" 2 Uhr nachm. von Malta, „Prinz Eitel Friedrich" 1 Uhr nachm. von Gibraltar, „Schleswig" 10 Uhr nachm. von Neapel, „Königin Luise" 1 Uhr nachm. von Newyork; am 1. März: „Gotha" 6 Uhr nachm. von Vigo, „York" 5 Uhr nachm. von Genua, „Frankfurt" vorm. von Buenos Aires, „Coblenz" von Santos; am 2.: „Lothringen" 2 Uhr nachm. von Vlissingen, „Roon" 2 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Bülow" 1 Uhr nachm. von Southampton, „Sachsen" 10 Uhr vorm. von Galata.

Geschäftliche Mitteilungen.

Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Gewiß jeder, der mit dem Prinzen Karneval die Brüderschaft getrunken — und wer sollte dies nicht getan haben? — freut sich den Geburtstag Seiner Narrheit mitgefeiert zu haben. Seine Vaterstadt — die Glückliche — sie liegt an den blühenden Ufern des Rheins, wo Prinz Karneval auch seinen Geburtstag feiert, es ist — Köln — Der **Rosenmontag** in Köln a. Rh., der ja in der ganzen Welt berühmt ist, wurde von obiger Firma kinematographisch aufgenommen und wird im Programm vom 4. bis inkl. 10. März in ihrem hiesigen Institut, Kaiserstraße 133, vorgeführt. Von den übrigen Sujets des außerordentlich reichhaltigen Programms wollen wir erwähnen: „Die Stunden", ein mythologisches Melodrama aus dem Reiche der Nymphen. In stummer Bewunderung träumt sich der Beschauer in eine andere Welt, wo Sorgen und Mühen unbekannt. Die seit geraumer Zeit in Persien herrschenden Unruhen haben die Veranlassung gegeben, daß ganz Persien sich gegen den Schah erhebt, es ist daher der Film „Die Revolution in Persien" eine Aktualität ersten Ranges. Mr. Tompson setzt mit seinem dressierten Elefanten jeden, der den großartigen Leistungen zusieht, in lebhaftes Erstaunen. Ein sehr interessantes Jagdbild ist „Bärenjagd in Amerika", worüber jeder Jägersmann sich lobend aussprechen wird. Welche lustigen Späße mit einem Koch getrieben werden, sehen wir in „Wundereier", einem schön kolorierten Bild. „Hinter den Kulissen" des Kasperl-Theaters" und „Der verzauberte Schwiegersohn" sind Bilder voll köstlichen Humors. 3236

Henneberg-Seide von Mark 1.10 an per Meter porto- u. zollfrei
in **schwarz, weiß** und **farbig**, für alle Lebenszwecke
8520a Verlangen Sie Muster. **G. Henneberg, Zürich**

Das ist eben eine böse Zeit, Frau Müller — jetzt nicht mehr Winter und doch noch nicht Sommer. Wer da nicht fest ist, holt sich leicht einen tüchtigen Knacks. Dem Himmel aber sei Dank — bei mir ist alles gesund. Ich habe stets Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen im Haus, und bei mir hören Sie nie einen Husten und so recht erkältet sind wir nie. Fays ächte Sodener sind eben wirklich kleine Wunderdinger. Und billig: nur 85 ₰ die Schachtel, die man überall kaufen kann. Lassen Sie sich aber unter keinen Umständen irgend eine Nachahmung aufhängen, sondern verlangen Sie immer ausdrücklich die ächten von Fay.

„Gut gekaut ist halb verdaut" ist ein bekanntes Sprichwort, dessen logische Folgerung jedoch im allgemeinen leider zu wenig beachtet wird. Man weiß, daß der „great old man of England", der mit 90 Jahren verstorbene Gladstone, stets behauptete, seine kräftige Gesundheit und sein hohes Alter nur dem Umstande zu verdanken, daß er stets langsam und nur mit größter Vorsicht gekaut habe. Aber zum guten Kauen gehören gute Zähne, die sorgfältige Pflege und Erhaltung derselben ist somit die erste und notwendigste Bedingung. Man kann nicht früh genug damit beginnen und sollte schon das Kind, sobald die ersten Zähnchen hervorgebrochen sind, an die regelmäßige Reinhaltung derselben gewöhnt werden, wozu am besten eine angenehme und allen Anforderungen entsprechende Zahncrême wie „Sarg's Kalodont" zu empfehlen ist. Die Reinigung der Zähne und die damit verbundene Ausspülung des Mundes geschieht am vorteilhaftesten nach jeder Mahlzeit sowie abends vor dem Schlafengehen, und können auf diese Weise selbst angegriffene Zähne nach Entfernung der kranken Teile durch den Zahnarzt die längste Zeit funktionsfähig erhalten werden. 1415a

Eine Wohltat für jeden, der angestrengt arbeitet, ist ein gesundes Hausgetränk. Kathreiners Malzkaffee ist bekömmlich, von würzig kräftigem Wohlgeschmack und kostet wenig.
Ein 10 Pfg.-Paket reicht für etwa 20 Tassen! Nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp.
1800a

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Karlsruher Variétés.

=f. **Das Kolosseum** hat in seinem ersten Märzprogramm eine ganze Reihe recht guter Nummern. Da ist vor allem der Drahtseil-Voltigeur **Charles Clark**, der auf dem federnden Drahtseil Kunststücke vollführt, die einer mittelmäßigen Kraft schon auf dem sichern Erdboden Schwierigkeiten machen würden. Die außerordentliche Ruhe, mit der dieser Künstler arbeitet, läßt auch die halsbrecherischsten Wagestücke wie ein Kinderspiel erscheinen, so daß dieselben selbst nervösen Damen zur ungetrübten Freude werden. **Jahn und Sohn**, die in dem Programm die zweite Nummer zu stellen haben, bewähren sich sowohl als Hand- und Kopf-Equilibristen, wie auch als brillante Balanceure an und auf der freistehenden Leiter und finden gleichfalls stürmischen Beifall. — Weniger gefallen wohl die beiden Lichteffekt-Nummern **„Tausend und eine Nacht"** und **„Fata Morgana"**, die viel zu wenig wahre Kunst bringen, um unserem sehr verwöhnten Kolosseumspublikum wirkliche Anerkennung abzuringen. „Tausend und eine Nacht" ist eine Art Serpentintanz, bei dem der Scheinwerfer vieles ersetzen muß. Wirklich hübsch ist der Schluß der „Fata Morgana", die Apotheose „Polarzauber" und hier erwärmt sich auch das Publikum zu lebhafterem Beifall. — Eine Nummer, deren Gewinnung dem Spürsinn und Geschick des Herrn Raimond alle Ehre macht, ist dagegen das altholländische Bauern-Gesangs- und Tanzduett **„Duo Blazer"**. Frischer urwüchsiger Humor mit ausgezeichneter Charakteristik geben diesem Duo, das sowohl bei seinen Gesangs- wie auch bei seinen Tanzszenen brillant zu wirken versteht, eine ganz besonders hervorragende Note. — **Hans Girardet**, der sächs. Humorist, weiß, wie überall, wo er sich sehen und hören läßt, auch hier durch seine trockene, packende Komik das Publikum rasch zu begeistern und wird immer und immer wieder zu Zugaben genötigt. — Auch der „Original Comic Juggling-Akt von **„The Petras"** erhebt sich weit über das auf diesem Gebiete Gewohnte und wer für gesunden Humor und raffinierte Aufmachung schwärmt, wird gerade an dieser Programmnummer viel Freude erleben. — In den **Mettros** zeigen sich sodann noch drei Elite-Reifenkünstler, bei deren Vorführungen besonders eine vornehme Eleganz und rührige Sicherheit in die Augen fällt. Den Schluß des wiederum recht sehenswerten Programms bilden wie immer erstklassige kinematographische Vorführungen, diesmal zwei lange, prächtige Films, bei denen „Cartouche, König der Räuber" und „Die Chauffeuse" gezeigt werden. —

=f. **Das Apollotheater**, bezw. dessen Besuch, hat unter der diesjährigen Karnevalssaison stark zu leiden gehabt. Trotzdem aber läßt es sich dessen rühriger Besitzer, Herr Braunschweiger, nicht verdrießen, ein Programm besser wie das andere aufzustellen, in der berechtigten Hoffnung, daß das Publikum, wenn es genug getanzt und getollt hat, schließlich doch wieder zu der leichtgeschürzten Muse zurückkehren wird. Und gerade das diesmalige Programm wird es Herrn Braunschweiger besonders leicht machen, wieder volle Häuser zu bekommen. Enthält es doch fast ausschließlich allererste Kräfte, wie sie selbst in den größten Varietes nicht besser anzutreffen sind. Fräulein **Ruth Ruth** ist eine anmutige pikante Gesangssoubrette mit gutem Vortrag und geschickt gewähltem Repertoire, Mr. **Cartella**, ein Jongleur par excellence, der sich in seiner Kunst soleicht von keiner anderen „Spezialität" schlagen läßt, und **Mr. Albano**, ein Zauberkünstler von hervorragendem Geschick, elegantem und gefälligem Auftreten und direkt verblüffender Fingerfertigkeit. — Ein frohes, frisches Gesangs- und Verwandlungsduett der **Geschw. Delmonte** und **„The great six Dankmar Schiller"** — 3 Damen, 3 Herren —, die das non plus ultra der Akrobatenkunst bieten, vervollständigen den ersten, jeweils mit stürmischem Beifall aufgenommenen Teil des Programms. Der zweite Teil wird von dem bekannten urkomischen musikal. Clown **Ludwig Mayo** eingeleitet, dann erfreut **George Thierry** durch seine hervorragenden Leistungen als Universalartist — Schnellmaler, Springer, Meisterschütze, Akrobat usw. usw., alles in einer Person —, weiterhin **George B. Wilde** als moderner Humorist, und schließlich der vom vorigen Programm übernommene vorzügliche Gladiator **„The great Lionel"**, dem besonders von sachverständiger Seite die höchste Anerkennung und Bewunderung gezollt wird. **Aleidas** brillanter Drahtseilakt, der allabendlich dem Publikum herzlichen Beifall entlockt, mag in dem trefflichen Programm noch besonders erörtert sein. — Wer dann noch keine Lust hat, nachhause zu gehen, der findet in dem vor kurzem neu eingerichteten **„Cabaret Maxim"**, das unter Herrn Braunschweigers geschickter Leitung mehr und mehr floriert, einen recht angenehmen Aufenthaltsort. Da auch hier nur wirklich gute Kräfte mitwirken, deren Repertoire sich absolut nicht in so „freien" Grenzen bewegt, wie von manchen Seiten angenommen wird, so trägt der Besuch des Cabarets durchaus nichts „Pikant-Unerlaubtes" an sich. Im Interesse des Besitzers wäre höchstens zu wünschen, daß die Polizeistunde dortselbst etwas weiter hinausgerückt wird, denn es gibt allabendlich gar viele, besonders Fremde, die gerne noch ein Stündchen länger verweilen würden. —

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 30. März 1909.

Die Luftdruckverteilung ist noch immer eine sehr unregelmäßige. Hoher Druck lagert im hohen Norden und Depressionen befinden sich über Nordwestfrankreich und dem Kanal, sowie über der Ostsee; in Mitteleuropa schneit es deshalb bei anhaltendem Frost ruhig weiter. Im Alpengebiet, über das sich ein schmaler Streifen hohen Druckes hinzieht, war es am Morgen meist heiter. Unbeständiges Wetter mit weiteren Schneefällen und wenig veränderten Temperaturen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

März	Barom. mm	Ther. in C.	Absol. Feucht mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wetter
2. Nachts 9[30] U.	736.2	—0.3	3.9	88	WSW	Schneefall
3. Mrgs. 7[30] U.	738.5	—2.5	3.6	94	SW	„
3. Mitt. 2[30] U.	735.7	2.8	3.0	54	„	heiter

Höchste Temperatur am 2. März 1.4; niederste in der darauffolgenden Nacht —2.7.

Niederschlagsmenge am 3. März 7[3] früh 1.0 mm.

Schneehöhe am 3. März 7 früh 1 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. März 3 Uhr. vorm.: Lugano wolkenlos 1°. Biarritz bedeckt 7°. Nizza wolkenlos 2°. Triest halbbedeckt 5°. Florenz bedeckt 4°. Rom wolkig 6°. Cagliari Regen 8°. Brindisi bedeckt 6°.

Z. B. f. M. u. H. Schneebeobachtungen

Die Schneehöhen haben in der verflossenen Woche fast überall etwas abgenommen. Am Morgen des 27. Februar (Samstag) sind gelegen in Furtwangen 48, in Dürrheim 9, in Stetten a. k. M. 12, in Heiligenberg 14, in Zollhaus 28, beim Feldberger-Hof 160, in Titisee 53, in Bonndorf 27, in Höchenschwand 60, in Bernau 58, in Gersbach 38, in Todtnauberg 83, in Heubronn 27, in St. Märgen 75, in Kniebis 78, in Breitenbrunnen 40, in Herrenwies 35, in Kaltenbronn 38, in Krautheim 3, in Strümpfelbrunn 7 und in Buchen 7 Zentimeter.

Briefkasten.

J. J. Eine Hinrichtung hat nicht stattgefunden.

Stimmen der Presse über

Leopold Godowsky

den genialen und grössten Meister des Klavierspiels unserer Zeit, zu seinem

Auftreten am **Donnerstag den 4. März im Museumssaal:**

V. Künstler-Konzert (Hans Schmidt)

Wiener Montags-Journal.

Godowsky. Man kann, ohne in törichte Uebertreibung zu verfallen, mit ruhigem Gewissen sagen, dass das Konzert Godowsky selbst für Wien ein musikalisches Ereignis war.

Musikalisches Wochenblatt Leipzig.

Im Beethovensaal spielte der ausgezeichnete Klavierkünstler **Leopold Godowsky** Werke von Rameau, Schubert, Chopins H-moll Sonate. Was ich hörte, spielte der Künstler mit absoluter Vollendung; bewunderungheischend, nicht minder durch den temperamentvollen und charakteristischen Vortrag, wie durch den Glanz und die nicht zu überbietende Feinheit der Technik.

Polnische Post, Wien.

Den unbestritten grössten Triumph als Pianist hat hier wie anderswo **Godowsky** errungen, der hinsichtlich der Tiefe der Auffassung zurzeit wenig ebenbürtige Rivalen besitzt und in technischer Hinsicht augenblicklich überhaupt unerreicht dasteht.

General-Anzeiger, Mannheim.

Godowsky ist ein Spieler von geradezu phänomenaler Technik und einem seltenen Reichtum in Anschlagsnuancen. Selbst von polnischer Abstammung, erweist er sich vor allem als ausgezeichneter Chopin-Interpret. Gleich in der Wiedergabe der F-moll-Ballade op. 52, deren zahlreiche Arabesken in den Mittelstimmen in ausserordentlicher Klarheit und Feinheit gegeben wurden, bewies er dies.

Neues Wiener Journal.

Godowsky verkörpert das echteste, impulsive, atemraubende Virtuosengenie. Eine solche technische Beherrschung, eine solche Freiheit der Finger, der Hand, eine derartige Herrschaft über alle Möglichkeiten des Klavierspiels — mit beiden Händen und mit einer — spottet fast jeder Beschreibung.

Moderne Revue, Wien.

Leopold Godowsky ist heute wohl unbestritten der König der Klaviervirtuosen. Das hat sein diesjähriges Konzert wieder bewiesen. Diese zehn unglaublich ausgebildeten Finger arbeiten unfehlbar von dem reinsten musikalischen Geist belebt. Nie eine Geschmacklosigkeit, nie eine Uebertreibung.

Sonn- u. Montags-Zeitung, Wien.

Eine eigenartige Erscheinung als Pianist ist **Leopold Godowsky**. Scheinbar mühelos, mit angenehmer Selbstverständlichkeit löst er vor unseren Ohren die grössten Schwierigkeiten, ohne mit seinem enormen Können zu prunken, so klar, so sicher und so bescheiden dabei, dass er schon deshalb sympathisch wirkt. Der Schlüssel zu seiner musikalischen Persönlichkeit scheint offenbar sein Schönheitssinn zu sein. Unter seinen Händen ist alles Wohllaut.

Neue Musikalische Presse, Wien.

Leopold Godowskys zweites Konzert füllte den grossen Musikvereinssaal mit einem von den Leistungen dieses herrlichen Künstlers enthusiasmierten Publikum. Was Godowsky an Anschlagsnuancen, unfehlbarer Passagentechnik u. gesanglicher Tongebung mit Chopin sowie vier Stücken alter Meister bot, setzt ihn an erste Stelle unter die lebenden Virtuosen.

Neues Wiener Tageblatt.

Einen wahren Sturm der Begeisterung erweckte am Samstag **Leopold Godowsky.** Die H-moll-Sonate von Chopin war die mit Recht meistbewunderte Leistung des ganzen Abends. Ueber Godowskys herrliches Klavierspiel haben wir schon so oft und ausführlich berichtet, dass wir in der Tat nur oft Gesagtes wiederholen müssten, wollten wir uns auch diesmal in Einzelheiten einlassen. Er ist zweifellos einer der grössten, weil musikalischesten Klavierspieler der Gegenwart. Hierfür spricht die schwerwiegende Tatsache, dass er den grossen Musikvereinssaal, ohne Abgabe von Freiplätzen, ganz zu füllen weiss. Es ist selbstverständlich, dass der beliebte Künstler auch am Samstag mit Enthusiasmus gefeiert worden ist. 3241

Gesang-Verein Badenia.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied nach schwerem Leiden unser treues Mitglied 3257

Herr Georg Sutter.

Die Beerdigung findet **Donnerstag abend 1/2 6 Uhr** statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder um zahlreiche Beteiligung ersuchen.

Der Vorstand.

Persil

Das vollkommenste selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf. Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

27 a.10.3

Königsbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Königsbach versteigert am

Montag den 8. März 1909, vormittags 8 1/2 Uhr,

im Gemeindewald

102 Stück Eichen I., II., III., IV. u. V. Klasse,
4 Stück Buchen II. u. III. Klasse,
5 Stück Birken.

Zusammenkunft **8 1/4 Uhr** beim Rathaus. 1875a.2.1

Königsbach, 2 März 1909.

Der Gemeinderat.
A. Fränkle.
Boiat.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 130, 1
ältestes Annoncen-Expedition

Durlach

bester Geschäftslage der Hauptstraße, in ein modernes

Ladenlokal

mit Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten.

Gefl. Offerten u. B894 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 3227.6.1

Ein Laden

passend für Metzgerei, da in diesem Stadtteil kein derartiges Geschäft existiert, an junge, fleißige Leute zu Mk. 500.— sofort zu vermieten. Gleichzeitig kann auch die Fabrikkantine mit übernommen werden. Offert. unter **L. 755** durch 44

Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2757

Lehrmädchen.

Junges Mädchen zur Beihilfe im Buffet gegen Vergütung gesucht. Bewerberinnen, nicht unter 16 Jahre, wollen sich wenden unter **C. 896** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 3229.2.1

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Städt. Seefischmarkt.

Donnerstag nachmittag von 3 1/2—7 Uhr und Freitag vormittag von 8—11 Uhr. 3249

Große Zufuhr, billige Preise.

Karlsruhe, den 3 März 1909.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Für Kapitalisten od. Kaufleute mit Kapital.

Fachmann sucht zur Verwertung seiner **In- u. Auslandspatente** betr. **Herstellung gepreßter, nahtloser Rohrverbindungen (Fittings)** aus **Schmiedeeisen, billiger** als **Guß,** Kapitalisten oder kaufmännischen Teilhaber Erforderl. Kapital 200 Mille. Der Ort zur Niederlassung w. anheimgegeben, jedoch Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Offerten sub **S. S. 6582** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 1851a.3.1

Aufrichtige Heirat.

Gebild. Dame, kath. Relig., 22 Jahre, von schön. Aeußern, 70 000 M Vermögen, wünscht sich mit gebild. höherem Beamten, Arzt ꝛc. baldigst zu verehelichen. Anonym zwecklos.

Gefl. Offerten unt. Nr. **B7780** an die Exped. der „Bad. Presse"

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder und Sportsfreunde von dem heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit erfolgten Tode unseres 1. Konsuls

Herrn Josef Gutfrucht

in Kenntnis zu setzen B7766

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 4. März, um halb 4 Uhr in Weidenthal bei Neustadt a. d. H. (Pfalz) statt.

Karlsruhe, den 2. März 1909.

Allgemeine Radfahrer-Union
Konsulat Karlsruhe.

Danksagung.

Für die erhebenden Beweise herzlicher Anteilnahme, sowohl während der Leidenszeit, als auch beim Heimgange unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, für die bereitwillige Uebernahme der Verpflegung seitens der kath. Schwestern; insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Weidemeier und nicht zuletzt für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte der Entschlafenen sagen herzlichen, innigen Dank.

Friedrich Höfer
nebst Familie.

Karlsruhe, den 3. März 1909. 3251

Württ. Chauffeur-Fachschule Stuttgart

Filderstr. 63 bild. Leute jed. Stand, zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit. Garantie für gute Ausbildung. Näh. durch die Direktion 1252a.6.3

M. J. Kieser. Ingenieur.

Clarinette, gebraucht, zu **kaufen gesucht** Offerten unter Nr. B7795 an die Expedition der „Bad. Presse"

Xylophon

in bestem Zustande, billig zu **verk.** Zu erfr. **Waldstr. 35,** IV., zw 12 3/4—1 3/4 Uhr mittags. B7812

Ein □ eis. Gasherdtisch

und **Kleiderbüste** mit Gestell, Gr. 44, wird zu **kaufen gesucht.** Offert unter Nr. B7833 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schöne Wohnung,

3 Zimmer und Zubehör per 1 April 1909 **zu mieten gesucht.** Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** unter **H. 295.** 1705a.3.3

Sauberes, vollständ. **Bett,** ohne Kissen, polierte Bettlade, um 16 Mk. **zu verkaufen.** B7851

Karlstraße 76, Hth., 3 Tr. lks.

Unter heutigem bin ich an das Telephonnetz unter

No. 2692

angeschlossen worden. 3238

Antiquitäten- und Kunsthandlung

S. M. Fischl

Waldstr. 16—18.

Zu verkaufen: Pariser Akstudien (80 Bl.), Toussaint-Langenscheidts Originalmethode zum Selbstunterricht d. franz. Sprache, Betterli-Gewehr (Schwz.) m. Munition, gut erhalt. Fahrrad m. Torpedofreil. sow. br. Holzkoffer. Zu erfr. u. **B7794** i. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Pianino,

vorzügliches Fabrikat, neuester Konstruktion, habe zu **Mk. 380.— zu verkaufen.** Fünf jährige Garantie.

3.1 **Fritz Müller** 3231

Musikalienhandlung — Pianolager

Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

Nutzholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Vorgfristbewilligung am

Donnerstag den 11. März l. J., vormittags 9 Uhr,

in der Schöbelschen Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 6, 7, 14, 15 und 16:

Eichen: 4 I. Kl., 3 II. Kl., 3 III. Kl., 4 IV. Kl., 2 V. Kl.; Rotbuchen: 2 II. Kl., 7 III. Kl.; 1 Hainbuche IV. Kl.; 1 Ahorn V. Kl.; Birken: 4 IV. Kl., 3 V. Kl.; Fichten- und Tannenstämme: 13 III. Kl., 8 IV. Kl., 6 V. Kl.; Fichten- u. Tannenabschnitte: 33 I. Kl., 27 II. Kl., 2 III. Kl.; Forlenabschnitte: 15 I. Kl. u. 11 II. Kl. mit zus. 158 Fm. Inhalt. Ferner 30 buchene Wagneritangen, 153 fichtene Baustangen, 15 Hagstangen, 120 Hopfenstangen III. u. IV. Kl. und 65 Rebstecken. 1863a

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor; Listenauszüge beim Forstamt erhältlich.

Stadtwald Ettlingen.

Brennholz-Versteigerung. 2,1

Aus dem Distrikt I links der Alb werden versteigert:

Freitag den 12. d. Mts.:

aus Abt. 2. Unterer Rüppich: 119 Ster eichene, forlene und gemischte Prügel;

aus Abt. 4. Oberer Steigrain: 207 Ster eichene u. buchene Scheiter und Prügel;

aus Abt. 10. Schöllbronner Steige: 272 Ster forlene Prügel;

aus Abt. 19. Hohberg: 30 Ster gemischte Prügel und 2150 Durchforstungswellen.

An Dürr- u. Windfallholz: 145 Ster gemischte Prügel und 200 Wellen; sowie 12 Lose Schlagraum.

Ferner aus I. 8. Kehr; I. 19. Hohberg und V. 11. Hub, 20 Lose Aufforstungsholz.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Rathaus zu Ettlingen.

Vorzeiger in Distr. I. Waldhüter Xaver Frank, in Abt. V. 11. Hub Waldhüter Lauinger in Ettlingen. 1843a

Untermutschelbach.

Stammholz-Versteigerung 2,3

Die hiesige Gemeinde versteigert am Donnerstag den 4. März d. J. mit Vorgfrist bis 1. November 1909 aus ihrem Gemeindewald:

13 Eichen III., 20 IV., 19 V. u. VI. Kl.,
9 Forlen III., 5 IV., 7 V. u. VI. Kl.
8 Forlenabschnitte I., 24 II., 21 III. Kl.
1 Elsbeer V. Kl.
1 Fichte VI. Kl.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. 1752a

Untermutschelbach, 26. Februar.

Der Gemeinderat.
Roux, Bürgermstr.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Oberweier, Amt Ettlingen, versteigert in ihrem Gemeindewald am

Dienstag den 9. März d. Js.:

9 Eichen v. 1,43 Fstm. abwärts, 26 Buchen v. 2,42 Fstm. abw. und 15 Forlen v. 1,76 Fstm. abwärts.

Zusammenkunft vormittags halb 10 Uhr beim Rathaus. 1849a

Oberweier, den 1. März 1909.

Gemeinderat.
Weber.

Laudenbach, Amt Weinheim.

Stamm- und Nutzholz-versteigerung.

Die Gemeinde **Laudenbach,** Amt Weinheim, versteigert am

Montag den 15. März d. J.

an Ort und Stelle, im Gemeindewald folgendes Stamm- und Nutzholz:

109 Eichen-, 13 Buchen-, 37 Akazien-, 17 Birken-, 5 Erlen-, 4 Kirich- und 2 Ahornstämme, zusammen 100,53 Festm.;

ferner

23 Lärchenderbstangen und 86 Mtr. Akaziennutzholz, 2 Mtr. lang.

Zusammenkunft **vormitt. 9 Uhr am Rathaus.**

Laudenbach, den 22. Febr. 1909.

Das Bürgermeisteramt.
Roe.

1680a.3.2 Wolff.

Holz-Versteigerung.

Die auf Freitag den 5. März 1909 anberaumte Holzversteigerung der Gemeinde Ittersbach findet am 6. März, vormittags 9 Uhr statt. 1850a

Ittersbach, den 2. März 1909.

Kappler, Bürgmstr.

Philippsburg (Baden).

Stammholz-Versteigerung 2,1

Die Stadtgemeinde Philippsburg versteigert am:

Montag den 8. März 1909,

nachmittags 1 Uhr, im Unterstellwald folgende Stämme:

37 Eichen, 6 Eschen, 5 Weiden, 2 Ruschen, 2 Aspen, 2 Pappeln, 1 Erle, 1 Birke. 1838a

Zusammenkunft am Waldeingang.

Philippsburg, 1. März 1909.

Bürgermeisteramt.
Steiner.
Neudold.

Papierholz- und Fichtenrinden-Versteigerung.

Die Forstämter Todtmoos und St. Blasien versteigern auf dem Stock am **Dienstag den 16. März 1909, vormittags 10 Uhr im Felsenkeller in St. Blasien** etwa 5000 Ster Papierholz und 500 Fstm. Fichtengerbrinde. 1859a

Fahrrad-

Reparaturwerkstätte

Carl Steinbach,

Erbprinzenstr. 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie **Ein etzen** von **Freilauf Naben** in allen **Systemen** werden pünktlich ausgeführt **Emaillierung u. Vernickelung,** das **Instandsetzen der Räder,** jetzt beste Gelegenheit. **Ersatz- u. Zubehörteile billigst.**

81 Vertreter: 3191

Stoewer-Greif-Fahrräder

1648a

Hühner

gar. leb. Ank., 11 Mon. alt, jetzt fleißig legend, Farbe nach Wahl tierärztlich untersucht, 18 St. m. Hahn 32 Mk., 12 St. 22 Mk., 6 St. 12 Mk.

Streusand,

609a **Dziedit** (Schlesien).

Hochrentable, streng reelle Gelegenheit!

In kleinerer Garnisonstadt der Pfalz v. nahezu 2. Regt. Milit. u. vorzügl. Lage, ist ein seit 1868 besteh. altrenom., hochangesehenes

Weinrestaurant

mit Wurstlerei

samt mass., tadell. eingericht. Anwes. u. d. bill. Preis v. 43 000 M bei 6—8000 M Anzahl. u. denkb. leichtest. Restbeding. sof. z. verk. Verbrauch jährl. ca. 100 Hektol. off. Wein, 3—400 Flaschenw., ca. 400 Flasch. Rotw., viel Sekt, Kaffee, Zigarr. 2c. u. horr. viel Speis., konstant 10—12 nur bess. Tischabonn. zu gut. Preis. Alles Wirts-, Wurstlerei- u. Keller-Inv. i. z. Kaufpr. einbegr. u. bild. das Geschäft, brav., fleiß. Leut. ein großart. u. einflußreich. Exist., selbst wenn kein. Wurstl. dab. betr. wird. Nur ernstl. Liebh. u. pass. Leut. woll. Off. u. Nr. 00000 an die Exp. der „Bad. Presse" einr.

Zu kaufen gesucht

gebr. Wendeltreppe, 3—3½ m hoch, zugleich eine **3-4 Tritt-Treppe** von Stein od. Eisen. 2,2 B7621 **Wilhelmstr. 34** im Laden.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betr.

Das Schuljahr 1909/10 beginnt

Montag den 19. April 1909.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre **schulpflichtigen** Kinder **(auch die z. Zt. erkrankten)** — geboren in der Zeit **vom 1. Juli 1902 bis einschließlich 30. Juni 1903** — zur Aufnahme in einer der hiesigen Volksschulen angemeldet werden.

Kinder, welche nach dem 30. Juni 1903 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.

Auch solche schulpflichtigen Kinder sind anzumelden, deren Eltern beabsichtigen, denselben **Privatunterricht** erteilen zu lassen. **Gesuche um Entbindung** eines Kindes **vom Besuch der Volksschule wegen Privatunterrichts** sind gemäß § 12 der Verordnung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 27. Februar 1894 **schriftlich** beim Rektorat unter Anschluß der erforderlichen Nachweisungen einzureichen.

Auch **taubstumme** und **blinde Kinder** sind beim Eintritt in das Alter der Schulpflicht gemäß der Verordnung der Großh. Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern vom 9. Juni 1904, den Vollzug des Gesetzes vom 11. August 1902, die Erziehung und den Unterricht nicht vollsinniger Kinder betreffend, **anzumelden.** Dabei haben sich die Eltern bezw. deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie durch private Unterweisung oder Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Eine etwaige Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 71 des Polizeistrafgesetzbuches mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 M bestraft.

Die Vorschriften über die Pflicht zur Anmeldung **taubstummer und blinder Kinder** finden auch bezüglich der **schwach- und blödsinnigen** Kinder Anwendung.

Solche schulpflichtigen Kinder, welche im vorigen Jahre beziehungsweise früher **zurückgestellt** wurden, müssen gleichfalls am 8. März je nach der Lage ihrer Wohnung in einem der nachgenannten Schulhäuser zum Schulbesuch angemeldet werden. Bei ihrer Anmeldung sind die Zurückstellungsscheine vorzulegen. Sofern diese Kinder noch nicht aufnahmefähig erscheinen, muß für sie beim Rektorat um weitere Zurückstellung eventl. unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses nachgesucht werden.

Die **Anmeldung** geschieht am

Montag den 8. März, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr, in folgenden Schulhäusern:

A. für die Erweiterte Knabenschule:

1. in der **Karl-Wilhelmschule** (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle östlich vom Durlachertor wohnhaften Knaben;
2. in der **Lidellschule** (Markgrafenstraße 28); hierher gehören alle zwischen Durlachertor und Karl-Friedrichstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
3. in der **Bahnhofschule** (Bahnhofstraße 22); hierher gehören alle zwischen Bahnhof- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
4. in der **Nebeniusschule** (Nebeniusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Knaben;
5. in der **Leopoldschule** (Leopoldstraße 9); hierher gehören alle zwischen Karl-Friedrichstraße (gerade Nummern), Beiertheimer Allee, Südend-, Devrient-, Lessing-, Moltke- und Riesstahlstraße (einschließlich) wohnhaften Knaben;
6. in der **Gutenbergschule** (Goethestraße 34); hierher gehören alle westlich der Lessing- bis zur Philippstraße wohnhaften Knaben;

B. für die Erweiterte Mädchenschule:

7. in der **Karl-Wilhelmschule** (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle östlich vom Durlachertor wohnhaften Mädchen;
8. in der **Schillerschule** (Kapellenstraße 1); hierher gehören alle zwischen Durlachertor und Kronenstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
9. in der **Schützenstraßschule** (Schützenstraße 35); hierher gehören alle zwischen Bahnhof- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Mädchen;
10. in der **Nebeniusschule** (Nebeniusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Mädchen;
11. in der **Lindenschule** (Kriegstraße 44); hierher gehören alle westlich der Kronenstraße bis zur Lammstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
12. in der **Pestalozzischule** (Erbprinzenstraße 18); hierher gehören alle westlich der Lammstraße bis zur Mastendstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
13. in der **Gutenbergschule** (Kaiser-Allee 55); hierher gehören alle westlich vom Mühlburgertor bis zur Philippstraße wohnhaften Mädchen;

C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:

14. **Rintheim:** im Schulhaus Rintheim: hierher gehören alle in Rintheim wohnhaften Knaben und Mädchen;
15. **Rüppurr:** im Schulhaus Rüppurr: hierher gehören alle in Rüppurr wohnhaften Knaben und Mädchen;
16. **Beiertheim:** im Schulhaus Beiertheim: hierher gehören alle in Beiertheim wohnhaften Knaben u. Mädchen;
17. **Mühlburg:** im Schulhaus Mühlburg: hierher gehören alle westlich der Philippstraße (einschließlich) wohnhaften Knaben und Mädchen;
18. **Grünwinkel:** im Schulhaus Grünwinkel: hierher gehören alle in Grünwinkel wohnhaften Knaben und Mädchen;

D. für die Knabenvorschule:

19. in der **Gartenstraßschule** (Gartenstraße 22);

E. für die Bürgerschule:

20. in der **Schillerschule** (Kapellenstraße 1);

F. für die Töchterschule:

21. in der **Hebelschule** (Kreuzstraße 15).

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht ohne weiteres abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse in erster Linie für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Für **hier** geborene Kinder ist nur der Impfschein, für **auswärts** geborene aber der **Impfschein** und **Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen.

Solche Kinder, welche aus einer **hiesigen** Schulabteilung in eine **andere** übertreten, insbesondere aber diejenigen, welche in die **Bürgerschule** oder **Töchterschule** (Klasse IV) eintreten wollen, haben sich am

Montag den 8. März, vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—4 Uhr

bei ihrem bisherigen Klassenlehrer abzumelden und bei dem Oberlehrer desjenigen Schulhauses, in welches sie einzutreten beabsichtigen, zur Aufnahme anzumelden.

Schülerinnen der erweiterten Schule, welche in die **Töchterschule** einzutreten wünschen, sollten dieser Schule **spätestens auf Beginn des** IV. Schuljahres zugeführt werden. Dasselbe gilt auch bezüglich der **Bürgerschule** für die Knaben der erweiterten Volksschule und der Knabenvorschule.

Der regelmäßige Unterricht im Schuljahr 1909/10 nimmt seinen Anfang am

Dienstag den 20. April, vormittags 8 Uhr.

Die Sprechstunden des Stadtschulrats finden täglich von 11—12 Uhr statt.

Karlsruhe, den 1. März 1909. 2950

Das Volksschulrektorat:
Dr. Gerwig.

Wein-Versteigerung

in **Durbach** bei Offenburg (Baden).

Freih. **Zorn von Bulach** versteigert

Dienstag den 23. März 1909, vormittags 11 Uhr,

im Gasthaus **„zum Ritter"** in **Durbach**

ca. 60000 Liter

selbstgezogene 1903er, 1907er, 1908er Edelweine, w ißen Bordeaux, Klevner, Riesling, (Klingelberger) **Weißherbst, Rotwein-Auslese.** 1820a.3.1

Näheres bei der **Gutsverwaltung** in **Durbach.**

Allg. Elsäss. Bankgesellschaft

Frankfurt a. M. 1712a*

Vorschüsse auf börsenfähige Effekten **4¼%.**

Löflund's

Malz-Extract, bekannt als vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel

Malz-Suppen-Extract für magendarmkranke Kinder

Malz-Leberthran für zarte, scrophulöse Kinder

Milchzucker für Säuglingsernährung. Reinste Marke.

Nähr-Maltose, neue lösliche Nahrung für schlecht entwickelte Kinder.

In **Krippen Milchküchen Säuglingsheimen** werden täglich mit bestem Erfolg verwendet:

Malz-Extract-Husten-Bonbons.

Nur die ächten von **ED. LÖFLUND & Co.** GRUNBACH bei Stuttgart.

1078.a.8.8

Wybert-Tabletten

(Name geschützt)

schützen **Sänger, Redner, Raucher vor HEISERKEIT, HUSTEN, KATARRH**

In Apotheken u. Drogerien à M. 1.-

Dr. H. u. Dr. P. Geiger, St. Ludwig i/E.

In **Karlsruhe:** Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Marien-Apotheke.

In **Durlach: Löwen-Apotheke.** 8937a 44.12

Gründl. Nachhilfe- u. Privatunterricht erteilt erfahr. gepr. Lehrerin i. sämtl. Fächern **(bes. zu Versetzungen)**; ebenso übern. dieselbe Beaufsichtigung der Schularb. bei mäßig. Honorar. Gefl. Offerten unter Nr. 16946 an die der Exped. „Bad. Presse". 2.2

Erfinder

sucht Teilhaber, am liebsten Ingenieur, mit 2000 Mk. Einsatz. Absolut sicherer Erfolg. Offerten an **E. Doerschuck, Karlsruhe,** B7456 Morgenstraße 45. 2.2

Tausch — Ettlingen.

Suche in **Ettlingen** nahe **Exerzierplatz** ein **Landhäuschen** oder **Gelände** zu **kaufen.** Als **Anzahlung** müßte mein kleines **Haus** in **Karlsruhe, bestes Lage, entgegengenommen** werden. 2.2

Offerten unter Nr. B7519 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Küchen-Einrichtung,

neu, mit Messingverglasung, bestehend **aus:** Küchen-Buffet, Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle für nur **95 Mark zu verkaufen.** B7389.3.3

22 Waldstraße 22, Laden.

Beginn **Dienstag den 9 März 1909** einer meiner beliebten, bürgerl.

Tanz-

kurse und bitte um gefl. baldige Anmeldungen.

Richard Gerdon, Tanzlehrer,

4.1 **Lessingstr. 26,** part. B7768

NB. Unterrichtslokal **Karlsburg,** Akademiestr. 30, wo Ihr auch Anmeldungen entgegengenommen werden

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an B7755 **Sal. Gutmann** Zähringerstraße 28.

Verloren

wurde von Wilhelmstr bis Festhalle ein **Granatarmband** in Gold gefaßt.

Abzugeben gegen Belohnung **Wilhelmstraße 34,** 1. St. B7622.2.2

Spezereieinrichtung,

sow. Glasschränke m. verschiebbaren Glastüren werd. billigst abgegeben. B7683

Waldstraße 22, Laden.

2armiger Gaslüster,

gut erh., ist bill. zu verkaufen. Näh. B7802 **Mazaubahnstr. 23,** III.

Ein durch Moormassen vernichtetes Dorf.

= In der im Südosten von Irland gelegenen Gegend von Kildmoor sind weite Landstrecken durch wandernde Moormassen zerstört worden. Die Moormassen befinden sich immer noch in Vorwärtsbewegung und alle möglichen Maßnahmen, die bisher getroffen worden sind, haben sich immer als ungenügend erwiesen. Unser Bild zeigt ein durch Moormassen verschüttetes Dorf, aus welchem nur noch einige Mauern und Dächer von Häusern hervorragen,

Zum 60. Geburtstag Artur Vollmers.

= Der Meister seiner Charakterkomik am Berliner Königlichen Schauspielhause, Artur Vollmer, feierte am Di nstag seinen 60. Geburtstag. Der beliebte Darsteller ist in Königsberg i. Pr. geboren, kam aber schon im frühesten Alter mit seinen Eltern nach Frankfurt a. M., wo sein Vater lange Zeit als artistischer Leiter des Stadttheaters wirkte. Seine Mutter, eine gebürtige Oesterreicherin, war unter dem Künstlernamen „von Marra" eine gefeierte Koloratursängerin. Artur Vollmer selbst wurde zuerst für die musikalische Laufbahn bestimmt und besuchte das Konservatorium in Leipzig. Dort

Arthur Vollmer.

entdeckte man seine schauspielerischen Fähigkeiten, die er später, nachdem er einige Zeit Kapellmeister gewesen, unter der Anleitung seines Vaters, was Bühnentechnik betrifft, weiter ausbildete. Nach den ersten Debüts an kleineren Bühnen kam er 1870 an das Deutsche Landestheater in Prag und 1874 an die Berliner Hofbühne, wo ihn der Generalintendant von Hülsen sofort bei seinem ersten Auftreten fest engagierte. Seine Laufbahn war von der steigenden Bewunderung und Liebe des Berliner Publikums begleitet, die sich besonders bei seinem 25jährigen Jubiläum im Jahre 1899 in herzlichster Anteilnahme äußerte, und die sich in dem inzwischen verflossenen Jahrzehnt stets befestigt und vermehrt hat. Seit 1903 besitzt Vollmer den Titel eines Königlichen Hofschauspielers; er ist wiederholt vom Kaiser persönlich ausgezeichnet worden.

Die Praxis der Hausfrau.

Quillaya-Rinde als Waschmittel. Die Rinde wird aufs vorteilhafteste zur Reinigung seidener und wollener Stoffe von Fett und anderen Flecken, sowie zur Erhaltung resp. Wiederherstellung des Farbenglanzes seidener und wollener Stickereien, ebensolcher Shawls, Tischdecken, Fußteppiche und Kleidungsstücke aller Art verwandt, ohne die Stoffe irgendwie zu beeinträchtigen. Man übergießt die Rinde mit warmem oder auch kaltem Wasser (weichem), läßt sie über Nacht stehen und gießt des Morgens das flüssige vom Bodensatz ab. Gewöhnlich nimmt man 25 Gramm Quillayarinde auf 10 Liter Wasser. Die so gewonnene Flüssigkeit bildet eine intensiv gefärbte Lauge, in der man die zu reinigenden Gegenstände 12 Stunden liegen läßt. Hierauf reibt man sie in der Lauge ein wenig durch, entfernt durch Ausdrücken die Flüssigkeit soweit als möglich und trocknet wollene Stoffe alsdann an der Luft. Aus den seidenen Stoffen entfernt man die Feuchtigkeit soweit als möglich durch Pressen zwischen trockenen Tüchern und plättet sie dann in feuchtem Zustande über. Zur Reinigung von Sofaüberzügen, Rockkragen usw. taucht man eine Bürste in die Quillayalauge und bürstet sie wiederholt damit durch.

Weiches Elfenbein. Um Elfenbein weich und dehnbar zu machen, wird dasselbe in eine Auflösung von Phosphorsäure gelegt, deren spezifisches Gewicht 1,130 beträgt, und darin so lange gelassen, bis es ein durchsichtigeres Ansehen angenommen hat. Es wird hierauf aus der Säure genommen, mit Wasser abgespült und mit weichem Leinen abgetrocknet. Es ist alsdann so weich wie starkes Leder, wird an der Luft hart und nimmt im warmen Wasser seine vorige Weichheit wieder an. Schwächere Phosphorsäure bleibt ohne Wirkung. Die Tatsache beruht auf der Auflösung eines Anteils Kalk, indem sich hierdurch eine Verbindung vollzieht, welche einen geringeren Kalkgehalt besitzt als das Elfenbein.

Tintenflecke aus hellem Holze werden mit Salzsäure weggebeizt. Die Stellen sind nachdem mit reinem Wasser (am besten Regenwasser) nachzuscheuern. Tintenflecke aus Parkettböden entfernt Zitronen- oder Zuckersäure (Gift!), worauf die Stellen trocken gerieben und mit neuem Wachsüberzug versehen werden. Tintenflecke aus Wäsche können erst mit Spiritus behandelt werden, der bei Anilintinten wirksam ist. Gallitinten und die letzten Spuren der Anilintinten entfernt Sauerkleesalz (Oxalsäure, giftig!), das auf den feuchten Flecken gestreut oder bei Anwendung von wässeriger Lösung gegossen wird. Gutes Ausspülen vor- und nachher ist nötig. Vorsichtiges Bleichen mit Chlorwasser (Eau de Javelle, Schwefeldampf) kann nachfolgen.

Der Nachtisch.

Kartoffelpudding ohne Butter. 8 Eigelb, 185 Gr. Zucker, die Schale einer Zitrone, (gerieben), 12 bittere und 12 süße Mandeln, 1 Löffel Rum und 500 Gr. geriebene, gekochte Kartoffeln werden ½ Stunde gerührt, dann wird das zu Schnee geschlagene Eiweiß der 8 Eier schnell hinzugefügt und in eine gut ausgestrichene Puddingform getan. Der Pudding muß 2 Stunden im Wasserbade kochen. Dazu gibt man Fruchtbeigguß oder Backobst.

Rumauflauf. 12 Eidotter werden mit 170 Gr. sehr fein gestoßenem Zucker zu Schaum gerührt, dann wird nach und nach 1 Glas feiner Rum, der Saft und die abgeriebene Schale einer Zitrone und ganz steif geschlagener Schnee von den 12 Eiweißen damit verbunden. Diese Masse wird in eine butterbestrichene Auflaufform gegossen, in einem stark geheizten Bratofen in 10 Minuten gar gebacken und sofort serviert, damit der Auflauf nicht zusammenfällt.

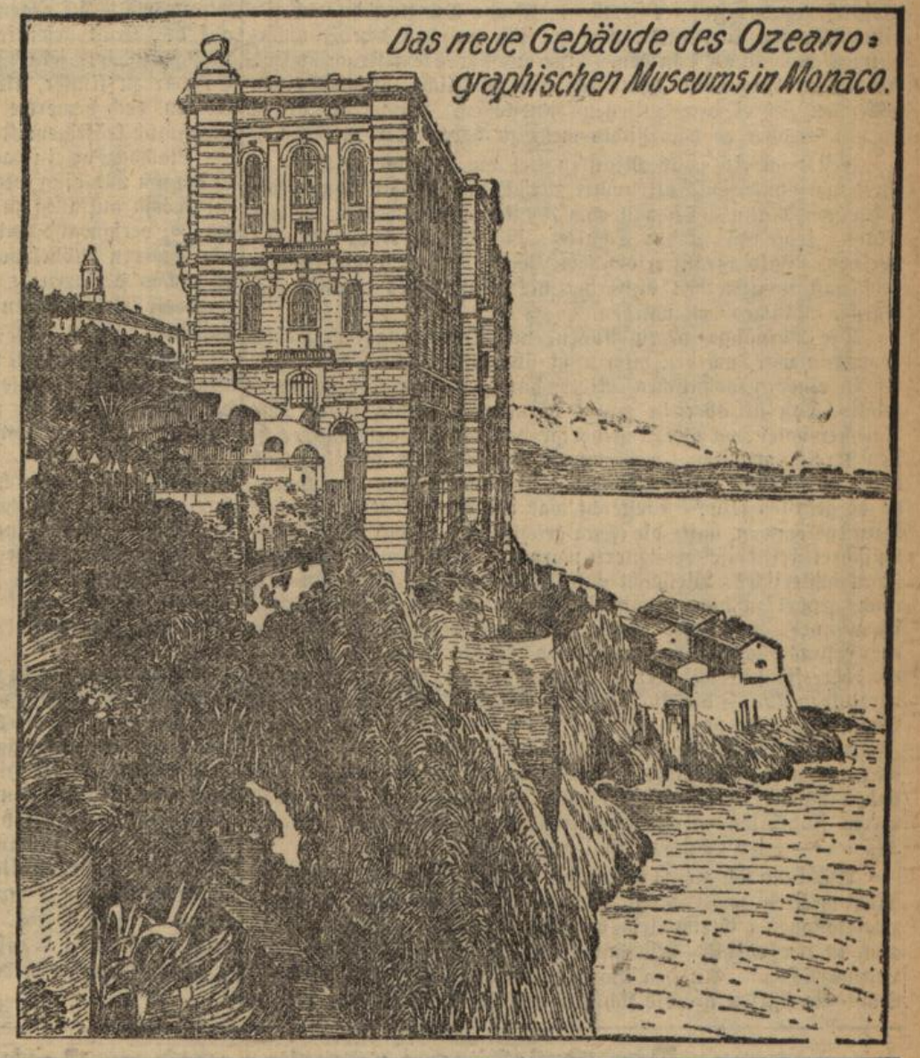
Für die Redaktion verantwortlich: A. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 18. Karlsruhe, Mittwoch den 3. März 1909. 25. Jahrgang.

Das ozeanographische Museum in Monte Carlo.

= Unter den hochgestellten Gönnern und Förderern der Naturwissenschaften nimmt Fürst Albert von Monako einen hervorragenden Platz ein; sowohl durch freigebigste Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit anderer als durch eigene ergebnisreiche Untersuchungen auf dem Gebiete des Studiums der höheren Luftschichten und der Meeresforschung hat er sehr Wertvolles geleistet. Die Ozeanographie insbesondere verdankt dem Fürsten in dem neuen Museum, das er bei Monte Carlo erbauen ließ, eine Zentralstelle, auf die ihre Vertreter stolz sein können. In landschaftlich herrlichster Lage, an der äußersten Südspitze der Halbinsel von Monako, erhebt sich der imposante Bau, schon in seinem architektonischen Aeußern von schönster Wirkung. Das Innere des Museums birgt umfangreiche Sammlungen aus allen Gebieten der Meereskunde, vornehmlich an lebenden und toten Seetieren; ein großer Teil davon entstammt den Forschungsreisen des Fürsten selbst und seiner gelehrten Mitarbeiter.


Das neue Gebäude des Ozeanographischen Museums in Monaco.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (Nachdr. verb.)

1. Kapitel.

Die Geschichte, die ich erzählen will, trug sich erst vor ein paar Jahren zu — nämlich im Sommer 1899. Man erinnert sich vielleicht noch, daß die Hitze damals geradezu fürchterlich war. Selbst alte Newyorker, die durch so manchen heißen Sommer abgehärtet waren, konnten es nicht mehr aushalten, und wer es nur irgend vermochte, der entfloh dem Gluthauch der Großstadt. An jenem Augusttage, an welchem meine Geschichte beginnt, war die Temperatur sogar noch unerträglicher gewesen als für gewöhnlich, und auch die hereinbrechende Nacht verschaffte der leidenden Menschheit keine merkliche Erleichterung. Ich speiste mit meinem Freunde Burton — einem jungen Arzt, wie ich selber einer war —, und wir bummelten hierauf den Abend in der Stadt herum, um womöglich ein kühles Plätzchen zu entdecken.

Durch unser vergebliches Suchen völlig erschöpft, beschloß ich endlich, nach Hause zu gehen, in der Hoffnung, daß meine tiefe Müdigkeit mir doch vielleicht etwas Schlaf verschaffen würde; aber ein einziger Blick in mein zum Ersticken heißes, kleines Schlafzimmer nahm mir allen Mut. Ich zog daher einen Diwan vor das offene Fenster meines Wohnzimmers und machte mit aller Resignation, deren ich fähig war, mir mein Lager für die Nacht zurecht. Ich fand jedoch bald, daß das Licht und der Lärm der Straße mich nicht zum Schlafen kommen ließen; ich verzichtete deshalb darauf und beschloß, mein Glück mal auf dem flachen Dache zu versuchen. Meine wollene Decke und meine Pfeife mit mir nehmend, schlich ich mich leise die Treppe hinauf. Es war eine schöne Sternennacht, und nachdem ich meine Decke vor einem Schornstein ausgebreitet hatte, der mir als Rückenlehne dienen konnte, zündete ich mir meine Pfeife an und dachte so bei mir selber, daß schließlich auch eine heiße Sommernacht noch nicht das schlimmste auf Erden sei.

Auf der andern Seite der Straße ragte der Riesenbau des Hotels „Rosemere" empor, und ich bemerkte zu meiner Ueberraschung, daß trotz der späten Stunde noch verschiedene Fenster hell erleuchtet waren. Das Rosemerehotel ist kein Haus für Durchreisende, sondern vermietet nur ganze Wohnungen, und jetzt in der toten Saison waren wohl die Inhaber derselben fast alle fern von Newyork. Von zwei Fenstern mir gerade gegenüber und in gleicher Höhe mit meinem Beobachtungsposten fiel ein schwacher Lichtschein durch die geschlossenen Läden; ich dachte bei mir selber, welchen Grund wohl die Leute haben könnten, das bischen atembare Luft, das in dieser Nacht überhaupt zu haben war, freiwillig auszuschließen. Meine Nachbarn müßten wohl, so dachte ich, ganz ungewöhnlich mißtrauisch sein, denn der einzige Platz, von dem aus man sie hätte beobachten können, war eben das Dach meines Hauses; und daß sich hier oben jemand befände, war doch im höchsten Grade unwahrscheinlich.

Das andere Licht, das ich noch bemerkte, strahlte hell und ungehindert durch die offenen Fenster des Zimmers, das genau über jenem anderen, aber zwei Stockwerke höher lag. Ich befand mich zu tief unten, um in dieses Zimmer hineinsehen zu können, doch bemerkte ich an den Fenstern kostbare seidene Vor-

hänge und konnte die oberen Leisten mehrerer schwer vergoldeter Bilderrahmen sowie einige Zimmergewächse und Palmen erkennen.

Während ich nun ziemlich gedankenlos zu diesen oberen Fenstern emporsah, wurde plötzlich durch die heftige Bewegung einer der Gardinen meine Aufmerksamkeit erregt. Sie wurde von irgend einer Person, die wahrscheinlich auf dem Fußboden lag — denn man sah sie nicht — zusammengedreht und dann plötzlich vor das Fenster gerissen. Etwas Dunkles, das ich für einen Menschenkopf hielt, bewegte sich zwischen den Zimmerpalmen auf und ab, von denen eine mit hörbarem Krach umfiel. Im selben Augenblick hörte ich eine weibliche Stimme einen gellenden Schrei des Entsetzens ausstoßen. Aufgeregt sprang ich auf — aber es war nichts mehr zu hören oder zu sehen.

Erst nach ein paar Minuten fiel die Gardine wieder in ihren gewöhnlichen Faltenwurf zurück, und ich sah ganz deutlich einen Mann sich schnell vom Fenster weg bewegen. Dieser Mann trug auf seiner Schulter die Gestalt eines blonden Weibes. Bald darauf erlosch das Licht in diesem Zimmer, während fast unmittelbar hinterher die Fenster des darüber gelegenen Raumes hell wurden.

Die Vorgänge, deren Augen- und Ohrenzeuge ich soeben geworden war, würden mich nicht überrascht haben, hätten sie sich in einer gewöhnlichen Mietwohnung meiner Straße abgespielt. Daß sie aber in einem vornehmen Hause, gleich dem Rosemerehotel, wo nur Angehörige der vornehmsten und reichsten Kreise wohnten, vorkommen konnten, das war wirklich höchst auffallend. Wer mochte das Paar sein? Und was konnte da vorgefallen sein? Vielleicht war der Mann betrunken nach Hause gekommen, hatte die Frau geschlagen und war durch ihren Aufschrei teilweise ernüchtert worden. Oder war etwa die Frau hysterisch? Vielleicht gar geisteskrank? Ich erinnerte mich, gehört zu haben, daß die Wohnungen im Rosemerehotel sogenannte „Zweideckeer" seien. Das will besagen: jede Wohnung erstreckt sich durch zwei Stockwerke, die durch eine nur von den betreffenden Mietern zu benutzende Treppe miteinander verbunden sind — die Wohnzimmer befinden sich im unteren, die Schlafräume im oberen Stockwerk. Als ich nun Licht in dem Zimmer sah, das aller Wahrscheinlichkeit nach ein Schlafzimmer war, schloß ich, der Streit — oder was der Lärm sonst bedeutet haben mochte — sei vorüber, und die geschlagene Frau nebst ihrem Ingreifer — oder vielleicht die Geisteskranke und ihr Wärter — seien ruhig zu Bett gegangen.

Während sich meine Gedanken noch mit diesen verschiedenen Möglichkeiten beschäftigten, hörte ich eine benachbarte Turmuhr zwei schlagen. Gleichzeitig bemerkte ich jetzt zum ersten Male auch in der vorhin erwähnten tiefer gelegenen Wohnung Lebenszeichen. An den Vorhängen zeichneten sich schwarze Schattengestalten ab, die sich hin und her bewegten, zu riesenhafter Größe anwuchsen, dann wieder kleiner wurden, um endlich ganz zu verschwinden.

Aber nicht für lange. Bald erschienen sie wieder, und jetzt wurden auch die Vorhänge hochgezogen. Ich konnte nunmehr ungehindert den ganzen Raum überblicken, der, wie ich bereits vermutet hatte, wirklich ein Salon war. Man sah aber, daß er im Sommer nicht benutzt war, denn die Bilder und Polstermöbel waren mit braunen Leinwandüberzügen bedeckt. Ein Mann lehnte sich gegen das Fenster an; nach der Haltung seines auf die Brust gesenkten Kopfes mußte er entweder körperlich völlig erschöpft sein oder unter einem tiefen Kummer leiden. Es war zu finster, als daß ich seine Züge hätte unterscheiden können, doch bemerkte ich, daß er groß, dunkelhaarig und von jugendlich-kräftigem Körperbau war.

Nachdem er ein paar Minuten am Fenster gestanden, drehte er sich um und ging weg. Und nun begannen seine Bewegungen mir höchst auffällig zu erscheinen. Er kroch auf dem Fußboden herum, verschwand unter Sofas und rückte zu guter Letzt sogar die schweren Möbel von ihren Plätzen. Augenscheinlich hatte er etwas verloren; aber mochte der Gegenstand auch noch so wertvoll sein, so schien doch die zweite Morgenstunde kaum die passende Zeit zu sein, um in solcher Weise danach zu suchen.

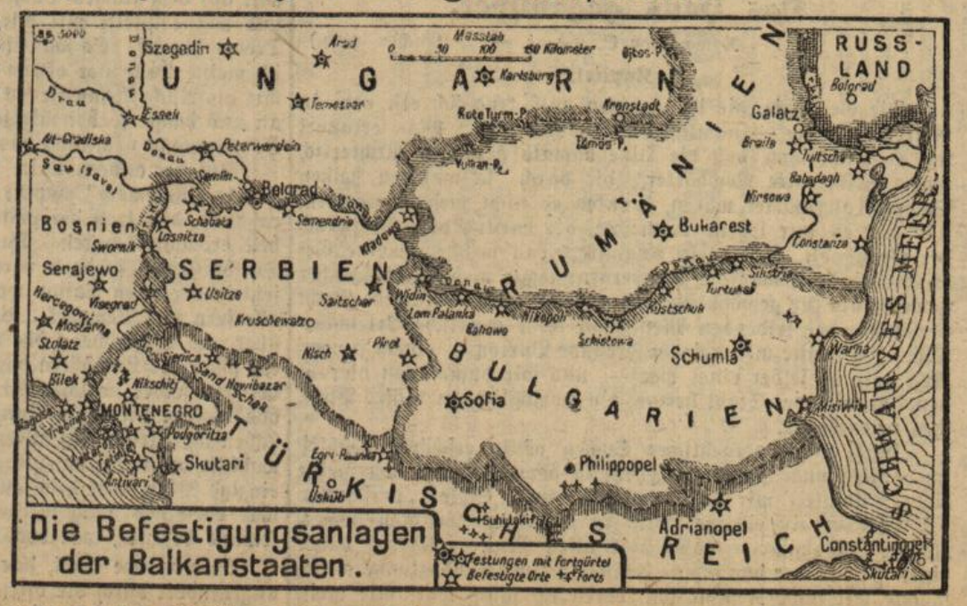
Unterdessen war meine Aufmerksamkeit auch von dem Manne wieder bedeutend abgelenkt worden, indem ich in einem der Schlafzimmer des unmittelbar darüber gelegenen und demnach zu derselben Wohnung gehörenden Stockwerks eine weibliche Person erblickte. Als ich sie zuerst zu Gesicht bekam, war das Zimmer bereits hell erleuchtet; sie stand am Fenster und starrte in die Dunkelheit hinaus. Schließlich hob sie, als wäre sie von ihrer Aufregung übermannt, mit einer Gebärde der Verzweiflung ihre Hände empor; hierauf kniete sie nieder, stützte die Ellbogen auf das Fensterbrett auf und vergrub ihr Gesicht in den Händen. Ihr Haar war so dunkel, daß es von ihrem schwarzen Kleide nicht zu unterscheiden war, als sie so gegen das Licht kniete.

Wie lange sie in dieser Stellung verblieb, weiß ich nicht; doch hatte der Mann unten schon längst sein Suchen aufgegeben und das Licht abgedreht, bevor sie eine Bewegung machte. Endlich erhob sie sich langsam, eine große, schwarzgekleidete Gestalt, und verschwand im Hintergrunde des Zimmers. Ich wartete noch eine Zeitlang, in der Hoffnung, sie wiederzusehen; da sie jedoch unsichtbar blieb und nicht weiter sich begab, so beschloß ich, zu meinem Diwan zurückzukehren, denn die herannahende Morgendämmerung ließ die Hoffnung nicht unberechtigt erscheinen, daß die Temperatur in den Zimmern unten etwas erträglicher sein werde. Das letzte aber, was ich sah, bevor ich mich nach unten begab, war jenes einsame Licht, das in dem großen, schwarzen Gebäude schweigende Wache hielt.

(Fortsetzung folgt).

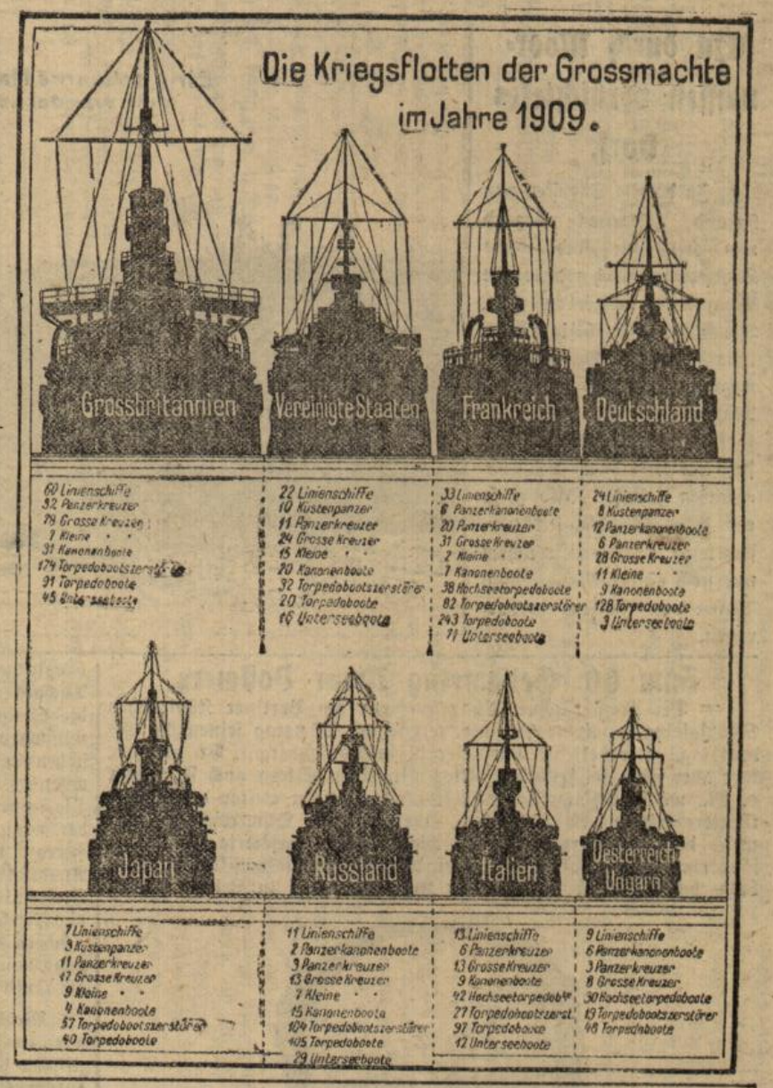
Die Befestigungsanlagen der Balkanstaaten.

= Das Kriegsgeschrei in Serbien hat ja unter russischem Drucke etwas nachgelassen, die Kriegsgefahr ist aber damit noch lange nicht völlig geschwunden. Ja vielfach glaubt man sogar, daß Serbien sich bereits soweit engagiert hat, daß es sich ohne Krieg nicht mehr aus seiner Lage befreien kann. Wir bringen unseren Lesern nun heute eine Karte, welche die Befestigungsanlagen der in Betracht kommenden Balkanstaaten in deutlicher Darstellung aufweist, bemerken aber dazu, daß sich der Begriff „Festung" in den Balkanländern starke Dehnung gefallen lassen muß. Eigentliche moderne Festungen sind, von Carrarow und Bilek abgesehen, wohl nur die rumänischen Festungen durchweg. Was die türkischen anbelangt, so sind Skutari und Adrianopel zwar starke, durch Außenforts geschützte Festungen. Es ist aber doch fraglich, ob beide sich z. Zt. völlig auf der Höhe des Kriegszustandes befinden. Am schlechtesten sind die Anlagen in Serbien und Montenegro, Länder, deren Bevölkerung artilleristischen Neigungen völlig fernsteht. Man versteht wohl, mit der Büchse aus dem Hinterhalt zu schießen, hält aber nichts von den Kanonen, ohne die es nun einmal bei Festungen nicht geht. So sind denn diese Forts und Festungen in der Mehrzahl nichts weiter als Erdhaufen und Schanzen, welche Schützen einige Deckung gewähren können. Von irgend welchem strategischem Wert kann dabei gar keine Rede sein.



Die Großmächte zur See.

= Eine treffende Illustration zu den in der englischen und deutschen Presse in diesen Tagen fast einmütig verurteilten Wettrüsten Englands und Deutschlands zur See gibt unsere heutige Statistik. Dieselbe ermöglicht eine genaue Uebersicht über die Stärkenverhältnisse der einzelnen Großmächte zur See, und zwar haben auf derselben alle in Frage kommenden Schiffsarten Aufnahme gefunden: England, das seinen Zweimächte-Standard nach wie vor aufrechterhält, indem es den beiden nächstfolgenden Staaten, den Vereinigten Staaten und Frankreich zusammen sowohl in der Zahl der Panzer wie auch im Tonneninhalt bedeutend überlegen ist. Als Beispiel für die einzelnen Stärkeverhältnisse an Panzerschiffen mögen folgende Zahlen gelten: Großbritanniens Panzerschiffe (Linienschiffe, Küstenpanzer, Panzerkanonenboote, Panzerkreuzer und Große Kreuzer) haben einen Gesamtinhalt von 1 641 370 Tonnen, diejenigen der Vereinigten Staaten einen solchen von 625 800 Tonnen. An dritter Stelle folgt Frankreich mit 533 300, dann Deutschland mit 482 450 Tonnen. Japan, das bei Tsuschima mehrere der schnellsten und besten russischen Panzer erbeutet hat und inzwischen in seine Marine eingestellt hat, steht mit 270 400 Tonnen an fünfter Stelle. Es folgen Rußland mit 242 195, Italien mit 236 000 und Oesterreich-Ungarn mit 114 750 Tonnen. Zu bemerken ist noch, daß von Rußlands angeführten Kriegsfahrzeugen allein 69 (von den 11 Linienschiffen allein 8) der Schwarzen-Meerflotte angehören, die also für einen Kampf außerhalb ihres Bereichs fast gar nicht in Frage kommen. In der Zahl der Torpedoboote, sowie mit seinen 71 Unterseebooten steht Frankreich an weitaus erster Stelle, jedoch haben die letzten Skandalaffären in der französischen Marine gezeigt, daß es mit der Einheitlichkeit der Führung, der Bewaffnung und Munitionsausrüstung der Flotte bedenklich hapert, und daher fällt die Stärke der zuerst angeführten Spezialwaffen weniger schwer ins Gewicht. Bei der österreichisch-ungarischen Marine kommen im Kriegsfalle noch mehrere veraltete Spezialschiffe, darunter „Custozza" und „Erzh. Albrecht" in Betracht, die hauptsächlich bei der lokalen Küstenverteidigung wertvolle Dienste leisten werden.



Eisbrecher im Ueberschwemmungsgebiet der Elbe.

= Nach wochenlanger, schwerer Arbeit ist es den Eisbrechdampfern auf der Elbe gelungen, bis zu der Durchbruchsstelle bei Kilometer 419.5 vorzudringen und somit eine vollständige, wenn auch fürs erste nur schmale Rinne in das Eis zu brechen, dessen gewaltige Anstauung die unheilvolle Hochwasserkatastrophe in der Altmark verursacht hat. Alsbald nach der Durchstoßung des Eises begann das Wasser der Elbe wieder im alten Bett abzufließen, und im Ueberschwemmungsgebiet machte sich endlich ein starkes Fallen der Fluten bemerkbar. Mit großer Freude wurde in der ganzen Gegend die Nachricht begrüßt, daß nunmehr der Fortdauer und Ausbreitung des Unglücks ein Ziel gesetzt ist; man kann jetzt daran gehen, die Arbeiten zur Schließung der Dammbruchstellen aufzunehmen und allmählich die Schäden zu beseitigen, die das Wasser in den verwüsteten Fluren angerichtet hat. Freilich wird leider sehr lange Zeit vergehen, bis der so schwer betroffene Landstrich sein früheres, schönes Aussehen wiedergewonnen haben wird.

Humoristisches.

Die Sänger. Frau: „Warum habt ihr denn jetzt zweimal wöchentlich Probe in eurem Gesangverein; studiert ihr etwas Neues ein?" — Mann: „Bewahre; das ist immer so während der Bockbierzeit!"

Auch ein Geschenk. „Mama, wie ich an dem alten Bettler vorüberging, bemächtigte sich meiner tiefes Mitleid!" — „Hast du dem Mann auch was geschenkt?" — „Jawohl — einen freundlichen Blick!"

Unbewußte Wahrheit. Ungarischer Gutsherr: „Na, Janos, Du hast da wirklich ein nettes Anwesen. Besonders mit der Schweinezucht steht's gut bei Dir." — Janos: „Ja, Herr, hob ich größte Sauwirtschaft in ganzer Gegend."

Vorwurf. Mutter: „Jetzt wirst Du schon dreißig; in Deinem Alter war ich bereits zehn Jahre verheiratet!" Tochter: „Leider; besser, Du hättest noch zehn Jahre gewartet, dann wäre ich jetzt zwanzig!"

Mißverständnis. Schneiderin (zum kleinen Trudchen): „Geh, Kind, ins Wohnzimmer und sage: ich ließe bitten ums weiße Garn." — Trudchen (ins Wohnzimmer stürzend): „Papa, die Schneiderin läßt bitten um zwei Zigarren!"

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf **monatliche Zahlungsweise,** ohne daß der Kunde mehr als den reell, billigst berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 3136 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3,2

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17269 **J. Levy,**

Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Stellen finden

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. jg. Leute nch. 2—3mon. gründl. Ausbildg. **Bisher üb. 1400 Beamte verlangt. Prospkt. gratis.** Dir **P. Kastner, Leipzig 63 - Lind.**

Masch.-Techniker

gesucht. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt. Nr. B7775 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Korrespondent gesucht

zur Aushilfe von jetzt bis Ende April. Angebote unter Nr. 1839a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherung.

Die Generalagentur **Mannheim** sucht einen jüngeren, tüchtigen Beamten als **Bürochef.** Derselbe soll mit allen einschlägigen Arbeiten und insbesondere mit dem badischen Geschäfte vertraut sein, selbständig arbeiten und bei Abwesenheit (Reisen) des Generalagenten, diesen vertreten können. Eintritt baldmöglichst erwünscht, spätestens 1. Juni. Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Referenzen durch die Expedition der „Bad. Presse" unt. Nr. 1866a erbeten.

Junger Mann

mit schöner Handschrift auf ein größeres Bureau **gesucht.**

Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Gefl. Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Beilage von Zeugnisabschriften unter Nr. B7769 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Für Anwaltsbureau

in Stenographie u. Maschinenschreiben erfahrener **Gehilfe** oder **Fräulein gesucht.** Offerten mit Angabe über Gehaltsansprüche und bisherige Beschäftigung unter Nr. 3170 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige, energische Persönlichkeit

gesucht, die in der Lage wäre, umfangreiche Inkassobesorgung (Mk 250 000.— pro anno) in der Rheinpfalz u. Baden bei vorhandener Organisation zu bewirken, sowie das Plaggeschäft in Mannheim und Ludwigshafen entsprechend zu kultivieren. Fixe Bezüge. Sitz Mannheim. Kaution Mk. 10 000.—

Offerten unter Nr. 1837a „**Ausdauer, Leben und Volk**" befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Stadtreisende

sofort gesucht. B7756

Bernhardstraße 9, II. rechts.

Düngemittel-Reisender

für dortige Gegend bei **hoher Provision** sucht 1854a

Köber & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M., Hausahaus.

Damen u. Herren

bess. Stände sichern sich mühelos fortl. gutes **Nebenein ommen.** Näheres durch **H. G. Maier,**

B6485 **Karlsruhe-Beiertheim.**

Gewinnreiche, eigenartige

schriftl. Erwerbe! Näh. grat. **H. Lehmann, San Remo** (Ital.), Casella 5 (Porto 20 ₰, Karte 10 ₰, weil Ausl.)

Kaufm. Lehrstelle

für einen jungen Mann aus guter Familie mit tüchtigen Schulkenntnissen auf Ostern unter günstigen Bedingungen zu **besetzen** bei 1686a,3,2

C. Billmann jr.,

Kolonialwaren und Delikatessen,

Baden-Baden.

Erstklassige Position für Versicherungsfachleute!

Die Direktion bedeutender deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft mit vorzüglichen Acquisitionseinrichtungen und Nebenbranchen hat ihre

Geschäftsstelle für Baden und die Pfalz

infolge Rücktritts des bisherigen Leiters

anderweit zu besetzen.

Die Gesellschaft ist gut eingeführt und besitzt in dem Bezirke eine Anzahl Berufsorgane.

Bisherige jährliche Produktion 1 Million,

welches Resultat durch Bereitstellung weiterer Organisationsmittel

noch wesentlich gesteigert werden kann.

Angebote tüchtiger Fachleute mit gutem Organisationstalent erbeten sub Nr. **3048** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** 1733a.2.2

Eine in **Mittel-** und **Unterbaden** sehr gut eingeführte alte **Lebens-, Unfall-** und **Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft sucht** für diesen Bezirk einen in Organisation und Acquisition gleichguten Außenbeamten als 2789.3.3

Oberinspektor

mit **Gehalt** — ohne Pflichtleistung — **Spesen** u. **Provisionsanteil** per sofort zu engagieren. Die Stellung ist eine angenehme und bei guten Leistungen sehr entwicklungsfähige.

Hierauf reflektierende Herren werden gebeten, gefl. Offerten unter kurzer Angabe bisheriger Tätigkeit und Resultate unter **F. K. 4135** an **Rud. Mosse** hier einzusenden.

Wegen **Vergrößerung** des **Schneider-Ateliers** werden noch einige

tüchtige Damenschneider, sowie

selbständige Aermelarbeiterinnen

bei dauernder Beschäftigung **sofort gesucht.** 3242

S. MODEL,

Hoflieferant.

Lehrlingsgesuch.

Wir suchen für das **Bureau unseres Engros-Geschäftes** zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift gegen sofortige monatliche Vergütung. Nur selbstgeschriebene Offerten zu richten an

K. L. Stern & Sohn,

3031.3.2 Erbprinzenstraße 11.

Kochlehrling.

Auf 15. März oder 1. April wird in besseres Haus ein junger, brave Mann als **Kochlehrling gesucht.**

Offerten unter Nr. B7834 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Koch-Lehrling.

Suche für 1. oder 15. April einen **Kochlehrling.** B7808

Park-Hotel.

Geb. Fräulein

(nicht unter 18 Jahre) mit flotter Handschrift findet auf kaufmänn. Bureau, Amalienstraße 83, Hof links Anfangsstellung. 3248

Ladnerin-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen, das die Lehre in einem Kolonialwarengeschäft bestanden u. sich noch in der Delikatessenbranche auszubilden wünscht, wird per 1. April 1909 zum Eintritt **gesucht.** Offerten sind unter Nr. 3233 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 3.1

Tüchtige

Verkäuferin

für

Damenputz und Damenkonfektion

gesucht. Gefl. Offerten mit Bild u. Zeugnisabschr. und Angabe d. Gehaltsanspr. an

S. Knopf Nachf.,

Luzern. 1858a

Schneider-Gesuch!

Tüchtige Groß- u. Kleinstückmacher, auf Werkstatt und außer Hause **gesucht.** Akademiestr. 34, II.

Junges etwas bemitteltes **Ehepaar** und lediger, junger **Mann** zur Ausbildung in Massage und Badefach sofort **gesucht.** Aerztl. Prüfung evtl. feste Anstellung in Sanatorium. Meld. „**Massage-Institut, Baden-Baden,** Sofienstraße 22, II. 1867a.2.1

Städtisches Arbeitsamt

Pforzheim,

westl. **Karl-Friedrichstraße 86.**

Kostenlose Stellenvermittlg.

Zum **sofortigen** oder **späteren Eintritt** werden bei den höchsten Löhnen **gesucht:**

Privatpersonal:

mehrere Köchinnen,
„ Mädchen für alle Hausarbeit,
„ Kindermädchen,
„ Zimmermädchen;

Wirtschaftspersonal:

mehrere Küchenmädchen;

ferner:

für eine bessere Beamtenfamilie (3 Personen) **ein tüchtiges Zimmermädchen,** welches nähen u. bügeln kann **(sehr gute Stelle).**

Offerten werden an das

Arbeitsamt Pforzheim

erbeten. 1748a.2.2

Kindermädchen!

Gesucht wird auf 15. März ein besseres Mädchen (evang.) zu 2 Kindern. Nur solche, die schon bei Kindern waren, wollen sich melden. 3258 **Kaiserstraße 91.**

Für baldigen Eintritt durchaus gebildetes, erfahrenes

Fräulein

zu Kindern von 3—10 Jahren in Amtsstadt Mittelbadens **gesucht.** Familienanschluß.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unt. Nr. 1865a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Suche per 1 April ein gewandtes

Zimmermädchen.

Dasselbe muß auch servieren, gut bügeln und nähen können. Näheres **Riesstahlstraße 8,** zwischen 9—11 und 2—4 Uhr. B7623 1 Treppe hoch. 2.2

Ein Mädchen

gesucht, das selbständig gut bürgerlich kochen kann, neben einem Zimmermädchen. Eintritt sogleich

Kaiserstrasse 158

2.1 2 Treppen. 3247

Mädchen

oder alleinstehende Frau, welches kochen u. der Haushaltung selbstständig vorstehen kann, zu einer kl. bürgerlichen Familie aufs Land bei Karlsruhe per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 1817a an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, williges Mädchen auf 15. März zu kleiner Familie gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. B7837

Zu erfr. **Kapellenstr. 22, I.**

Ein Dienstmädchen

das im Kochen und Haushaltungswesen bewandert ist, kann sofort event. später bei einer kleineren Familie eintreten. Näheres zu erfahren B7751.3.2

Lessingstraße 9, II.

Haushälterin,

nicht „Repräsentantin", gut kochend, wäschekundig, fleißig, ehrlich, verträglich, zu alleinstehendem Herrn, 50er, **gesucht.** Eventuell dauernde Vertrauensstellung. Bestempfohlene Bewerbungen mit Angabe der Ansprüche, Zeugnis-**Abschriften** und Bild — letzteres gegen Rückgabe — erbeten unter **A. L. 311048 postlagernd Speyer.** 18:2a.2.1

Küchenmädchen,

welches schon etwas kochen kann und sich in der feinen Küche ausbilden möchte, **gesucht** auf 1. April oder 1. Mai. Ebendaselbst **Zimmermädchen** in Zimmerarbeit, Nähen, Servieren geübt. Zeugnisse an **Baronin G., Freiburg i. B., Karlstraße 40.** 1814a

Gesucht sofort für dauernd oder zur Aushilfe ein sauberes B7551.2.2

Mädchen,

das kochen kann u. Hausarbeit übern.

Frau Hauptmann Baumann, Kadetten aus, Moltkestr. 2.

Ein solides Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, **findet** dauernde **Stelle.**

3169.3.2 **Stephanienstr. 96,** II.

Mädchen-Gesuch.

Braves, fleißiges Mädchen per sofort gesucht. Zu erfragen 3127.2.2

Markgrafenstraße 32, II.

Ein einfach. braves **Mädchen,** welch. sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, find. sof. gute Stelle. Zu erfr. **Waldhornstr. 60,** II. B7779

Dienstmädchen für allein bei gutem Lohn per sof. gesucht.

B7410.6.4 **Eisenlohrstr. 20,** II.

Nach Frankreich

suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häusern. 10423a

Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart,

Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863.

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen** das kochen kann und Hausarbeit verrichtet für nach Kostheim b. Mainz 25 Mk. Lohn. B7831

Zu erfragen **Sophienstraße 19.**

Auf 1. April wird ein ehrl. fleißig. **Mädchen** für alle Hausarb. **gesucht.**

B7776.2.1 **Bockstraße 3,** II.

Junges, zuverlässiges **Mädchen** wird tagsüber in kleinen Haushalt **gesucht.** B7773

Akademiestraße 34, I.

Einfaches, kräftiges **Mädchen** zum 1. April gesucht. Kann nebenbei das Kochen erlernen. B7789

Marienstraße 53, III.

Junges, fleißiges **Mädchen** wird in kl. Haushalt auf 1. April gesucht.

B7818 **Hirschstr. 99,** part.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht.

B7817 **Lessingstraße 9.**

Putzfrau für sofort auf 2 bis 3 Stunden des vormittags **gesucht.** Näheres **Jollystraße 1,** 1 St. B7754

Putzfrau ges. f. jed. Freitag od. Samstag nachmittag z. Zimmerreinig.

B7784 **Schützenstr. 3,** 1. St.

Stellen suchen

Tüchtiger

Elektrotechniker,

29 Jahre, 9 Jahre Praxis in Montage u. Prüffeld, firm in Konstruktion u. Berechnung, mit Hochschulbildung, **sucht Stellung** im Installationsgeschäft oder kleiner Zentrale mit Wasserkraft 2c., später ev. Beteiligung oder Uebernahme des Betriebes.

Offerten unter Nr. B7644 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtiger Kaufmann,

selbständiger, bilanzsicherer Buchhalter, Korrespondent u. Kassierer, in all. kaufm. Fächern firm, wünscht sich per 1. April oder 1. Juli d. J. zu verändern. Ders. kann Kaution stellen und würde sich event. mit 20 000 bis 30 000 Mk. an gutem Unternehmen beteiligen. Angebote unter Nr. B6504 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.4

Jg. Mann mit einj. Zgs., der tagsüber mehrere **freie** Stunden hat,

sucht Schreibarbeit

für zu Hause oder auf Bureau. Off. unt Nr. B7654 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Geschäftsmann mit Frau u. Kind unversch. in Unglück gekommen, **sucht Stellung,** gleich welcher Art; evl. würde Hausverwaltung etc. gegen freie Wohnung oder geringe Miete hier oder anderwärts übernehmen.

Gefl. Offerten unt. Nr. B7829 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wasserdichte

Loden-Sport-Kostüme

Loden-Sport-Paletots

Loden-Sport-Röcke 3245

Loden-Kragen für Herren u. Damen.

Neue Sendungen in allen Preislagen.

Beachten Sie die Ausstellung Ecke Kaiser- u. Waldstr.

C. Berner.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für einige **junge Leute** im Alter von 14—16 Jahren, die in unserem Institut ausgebildet sind, **suchen wir**

Volontär-Stellen.

Gefl. Angeb. erb. die 3216

Handelsschule Merkur,

Kaiserstraße 113. 2.1

Junger Kaufmann

(m. Berecht. z. Einj.-Freiw.-D.), in allen Bureauarbeiten erfahren, mit schöner Handschrift, **sucht Stellung** auf einem Bureau in Karlsruhe.

Gefl. Angebote unt. Nr. B7144 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Nebenbeschäftigung.

Junger Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten. Offerten unt. Nr. B7767 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ladnerin,

eine jüngere, **sucht Stellung** auf 1. April in einem Delikatessen- oder Kolonialwarengeschäft. Näh. B7820

Luisenstraße 58, Hthr., 2. St. r.

2 jüngere Mädchen,

welche bisher in einem Ausstattungsgeschäft genäht haben, **suchen** anderweitig ähnliche **Beschäftigung.**

Offerten unter Nr. B7752 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein **Fräulein** aus guter Familie, das franz. spricht, **sucht Stellung** als

Kinderfräulein.

Ebendaselbst sucht ein besseres

Zimmermädchen

Stellung. B7777.2.1

Fabrikstr. 9, Hths., **Mühlburg.**

Ein im Haushalt u. Schneidern tüchtig erfahrenes **Fräulein** (A. 28 Jahre) **sucht** zum 1. Mai in besserem Hause **Stellung** als **Stütze** oder **Jungfer.** (Karlsruhe oder Ettlingen bevorzugt.)

Off. an **M. Hille, Hildesheim,** Moltkestr. 12. 1829a 3.2

Fräl., 23 J., in allen Zweig. des Haushalt. erfahren, etwas musikal. (Klavier), B7804.2.1

sucht Stelle als Stütze

z. einz. fein. Dame od. ält. Ehepaar, geht auch z. 1—2 Kind. Briefe mit näher. Angab. erbet. an **A. Maier, Ingolstadt, Egelseestr. 1.**

Perf. Herrschaftsköchin

mit vorzüglichen Zeugnissen a. feinen Häusern **sucht Stelle.** Offerten unt. **M. K. 8433** an **Rudolf Mosse, München.** 1852a

Ein **Mädchen** das bürgerlich kochen kann sucht Stelle. **Waldhornstraße** 48, IV. B7811

Junges, kräftiges Mädchen, das schon in Stellung war u. etwas kochen kann, sucht gute, dauernde Stellung auf 1. April. Zu erfrag. **Gerwigstr. 12,** III. lks. B7666

Ein **Mädchen vom Lande,** 15 Jahre alt, **sucht Stellung** auf 1. April. Näheres B7825

Klauprechtstraße 26, 1. Stock.

Gesunde Amme

sucht Stellung. Zu erfr. bei Frau Hetsch, Hebamme, Rastatt, Kanalstr. 8. Auch finden Damen diskr. Aufnahme bei guter Pflege. B7759

Eine junge Frau **sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen,** Mittelstadt. Erfragen B7786

Kapellenstr. 2, 3 St. links.

Zu vermieten

Markgrafenstr. 17

ist ein kleiner Laden mit Zimmer (auch als Wohnung benützbar) sof. od. 1. April billig zu verm. Näh. **Markgrafenstraße 19,** II. B7805

Werkstätte.

Eine geräum. Werkstätte, f. jed. Geschäft geeignet, ist zu vermiet.

B7799 **Fasanenplatz 13.**

4 Zimmer-Wohnung.

Brauerstraße 9 ist die Wohnung des 3. Stockes mit 4 Zimmern, Erker und Terrasse, Badezimmer, Mansarde und sonstigem Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst oder **Stephanienstraße 19.** B7791.2.1

Schöne Mansarden-Wohnung, nur 2 Treppen hoch (Seitenbau in großem Hofe), per 1 April event. später an ruhige Leute preiswert zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 227,** im **Zigarrenladen,** zwischen 1 und 2 Uhr mittags zu erfragen. B7827

Eine **Mansardenwohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. B7771

Näheres **Rankestraße 18,** II.

Augartenstraße 30 ist kleine **Hinterhauswohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 2. Stock. B7765

Markgrafenstraße 4 ist auf 1. April **Wohnung** im Vorderhaus, 2. St., besteh. aus einem großen Zimmer mit Alkov, Küche, Keller, um monatlich 17 ℳ zu verm. Näh. Kaiserstr. 71 i. Schirmlad. B7785

Wielandtstraße 8 ist eine **2 Zimmerwohnung** im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B7770

In Beiertheim ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** im 2. Stock an ruhige kl. Familie sof. od. später zu vermieten. B7760

Näh. **Maria-Alexandrastr. 19** part.

Pension.

Für einen jungen Herrn (Jfr.) ist vollständ Pension in bürg. Familie zu haben. Offerten unter Nr. B7796 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Durlach. Zehntstraße 7a, II. ist ein schön möbliertes **Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B7793

Fasanenplatz 13, II., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. B7804

Kaiserstraße 93 hübsch möbliertes Zimmer mit vorzügl. Pension zu verm. Näh. daselbst 3. Tr. B7787

Kaiserstraße 227, rechter Seitenbau, II, nächst der Hauptpost, ist ein hübsch möbliert. **Zimmer** billig zu vermieten. B7729.2.2

Karlstraße 116 part. ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Haltestelle d. elektr. Bahn. B7758

Markgrafenstr. 34, 3. St., rechts, ist ein einfach möbl. **Mansardenzimmer** m. Ofen an ordentl. Person od. Arbeit. sof. zu vermieten. B7573

Rüppurrerstraße 23, part., r., ist ein möbl. **Mansardenzimmer** sof. od. später bill. zu vermieten. 7835 3.1

Waldhornstraße 28a, IV., nächst d. Kaiserstr., sind 2 schön möblierte Zimmer mit Pension sogleich od. auf 15. März bill. zu verm. B7792

Werderstraße 5, part., gleich an d. Ettlingerstr., ist ein gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang, ev. zwei ineinandergeh. Zimmer per sof. od. spät. zu verm. B7809

Zähringerstr. 5, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B7836.2.1

Rintheim. Hauptstr. 20, Hths., 3. Stock, ist ein möbliert. **Zimmer** zu vermieten. B7818

Miet-Gesuche

Kl. Familie (3 Personen) **sucht** per 1. Juli event. früher in neuerem Hause schöne **4 oder 5 Zimmerwohnung.** Offerten mit Preisangabe unter Nr B7826 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geräumige **4 Zimmerwohnung** auf 1. Juli **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B7807 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesucht

per 15. März möbl. Zimmer im nördl. Stadtteil in gesunder, freier Lage von solid. j. Kaufmann.

Offert. mit Preisang. unt. Nr. 1864a a. die Exp. d. „Bad. Presse".

Herr **sucht** ungen. **Zimmer** mit separatem Eingang. Offerten unter Nr. B7823 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Karlsruher Liederkranz

Samstag den 6. März ds. Js., präzis ½9 Uhr, findet im **grossen Saale der Festhalle** die Feier des

62. Stiftungsfestes der Fulderei

verbunden mit **Operettenaufführung** (Tannhäuser), **Balletdivertissement, musikalischen** u. **gesanglichen Darbietungen** u.

Tanz-Unterhaltung

statt. Unsere verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hierzu freundl. eingeladen mit dem Bemerken, dass zum Eintritt für Saal und Galerie die **Mitgliedkarten** berechtigen und das Vorzeigen derselben unerlässlich ist.

An Mitglieder werden Karten für **reservierte Plätze in der vorderen Reihe der oberen Galerie (Balkon)** zu 1 Mk. für jeden Platz in beschränkter Anzahl abgegeben.

Für Nichtmitglieder — von Mitgliedern eingeführt — werden auf Namen ausgestellte Karten ausgegeben, und zwar für tanzlustige junge Herren zum Betrage von 1 Mk.; für auswärtige, bei unseren Mitgliedern vorübergehend zu Besuch anwesende Damen zu 2 Mk.

Die Abgabe der **Einführungskarten** und **Karten für reservierte Galerieplätze** erfolgt im Vereinslokal Donnerstag den 4. und Freitag den 5. März, mittags von 1—3 Uhr.

Hier wohnhafte Damen, welche dem Verein nicht angehören, dürfen in keinem Falle eingeführt werden.

Mitgliedkarten und Einführungskarten unterliegen strengster Kontrolle. 3167.2.2

Eingang zum Saal durch den westlichen Garderobeanbau.
Eingang zur Galerie durch das Hauptportal.

Saal- und Galerieöffnung ½8 Uhr.
Anfang präzis ½9 Uhr.

Der Vorstand. **Die 3.**

NB. Fulder-Orden und -Abzeichen sind anzulegen.

Die Stunden — Mythologisches Melodrama

Kölner Karnevalszug am Rosenmontag (22. Febr. 09)

Hinter den Kulissen des Kasperl-Thaters — Verwandlungsbild

Revolution in Persien

Mr. Thompson u. seine dressiert. Elefanten — Dressurfilm

Der verzauberte Schwiegersohn — urkomisch

Bärenjagd in Amerika — Interessantes Jagdbild

Wundereier — Kolorierte Feerei 3237

Programm vom 4. bis inkl. 10. März 1909 im

Welt-Kinematograph

Karlsruhe, Kaiserstrasse 133.

---

27. Münchener Pferdemarkt 1909.

Am **14., 15.** und **16. April** findet in München ein Pferdemarkt für

Luxus-, Zucht- und Arbeitspferde

mit Verlosung und Prämiierung von Pferden statt. Verlost werden: 5 Equipagen, darunter ein Viererzug, 46 Pferde und 4000 Geldgewinne. Die Gewinnpferde werden auf dem Markte angekauft. Auf die Prämiierung werden 14 310 Mark an Geldpreisen verwendet. — Die Anmeldung der Pferde hat beim **Sekretariate des Pferdezuchtvereins, München,** Herrenstr. 9/0 zu geschehen. Ebendort sind auch Programme, Verlosungspläne ꝛc. zu beziehen. Für unverkauft gebliebene Pferde ist frachtfreie Rückbeförderung auf den kgl. bayrischen Staatsbahnen bewilligt. 1122a

Der Verein zur Förderung der Pferdezucht in Bayern (E. V.)

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, werter Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, mache die ergebenste Mitteilung, daß ich die

„Wirtschaft zur Einigkeit"

Ecke der Luisen- und Wilhelmstraße

übernommen und heute eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, Bier aus der Brauerei Seldeneck hell und dunkel, (jede Woche Donnerstags Schlachttag) gut zu bedienen. **(Mittagstisch 50 Pfg.).**

Um geneigten Zuspruch bittet B7795

Jakob Bayer, Küfer u. Wirt.

Karlsruhe, den 1. März 1909.

Extra-Angebot!

Nur so lange Vorrat reicht, einen Posten

Pferdeteppiche

per Stück Mk. 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.30, 2.80, 3.—, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 8.—, 10.—

Größte Vorteile für Sattler und Wiederverkäufer.

Probedecken werden nur gegen Nachnahme versandt. 3097.4.2

Arthur Baer, Karlsruhe,

Kaiserstr. 93. Telephon Nr. 2665. **Kaiserstr. 93.**

Die unter der Gemeindebürgschaft stehende 792a.6.6

Spar- u. Waisenkasse Hemsbach a. d. B.

nimmt tägl. vorm. Einlagen an u. **verzinst** solche zu 4¼%.

Der Verwaltungsrat.

Wichtig für jeden

Erfinder

Das Werk: „Was muß noch erfunden werden?" wird **gratis** versandt. **E. Folkmar.** Berlin, Uhlandstr. 130.

---

100 Ia Harz- 50 Stangen- oder ○ **Käse** Mk. 1.70 Mk 1.70 versendet **Käserei Sachsenhausen** (Weimar)

Schweinefleisch!

Empfehle für morgen Donnerstag auf dem Wochenmarkte am Marktplatz prima junges Schweinefleisch à 76 Pf.,
„ Speck und Schmer „ 80 „
„ Kalbfleisch . . . „ 80 „
sowie prima Rindfleisch . „ 70 „

Karl Klein.

Zweiter Stand am Eingang der Kaiserstraße. B7782

Kaufmann,

mit eigenem Haushaltungs- und Kücheneinrichtungsgeschäft, Glas- u. Porzellanwaren, würde nebenbei einige Vertretungen für Reise in Baden in gleicher Branche übernehmen.

Offerten unter Nr. 1871a befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Kind!

Ein Knabe, 2 Monate alt, wird an Kindesstatt abgegeben.

Offert. unt. Nr. B7764 an die Exped. der „Bad. Presse".

Baugeräte.

Versch. gebr. Baugeräte als Gewölbebögen, Karren usw. zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 1847a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Gut eingeführtes „**Auskunftei- und Inkasso-Bureau**", sichere, gute Exist., einz. a. Platze, a. verkehrsreich. Bodensee u. groß. Umgeb., zahlreich. sich. Abonnent. m. ein. jährl. Ums. v. 20 000 ℳ unt. den günst. Beding. preisw. zu verkauf. Offert. unt. Nr. 1868a an die Exped. der „Bad. Presse".

Welschneureuth.

Neuerbautes Wohnhaus

nebst Zubehör, in der Schulstraße gelegen, ist unter günst Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Gefl. Offert. unter Nr. B7822 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Geschäftshaus zu verkaufen.

Ein **Kolonialwarengeschäft** mit Flaschenbier- u. Mehlhandlung **unter** günstigen Bedingungen in größ. Ort bei Karlsruhe **zu verkaufen.** Auch würde sich eine Bäckerei an diesem Platze sehr eignen. Anzahlung nach Uebereinkft. Offert. unt. Nr. B7800 an die Exped. der „Bad Presse". 2.1

Gemischtes Waren-geschäft-Verkauf.

In kleiner Stadt, wo 15 Ortschaften verkehren, wird das beste kaufmännische Geschäft verkauft. Umsatz 50 000 ℳ. Preis 26 000 ℳ. Anzahl. 7—8000 ℳ. Offerten sind zur Weiterbeförderung zu richten unter Nr. 1862a an die Exped. der „Bad. Presse".

Geschäftshaus-Verkauf.

mit schönem, großen Ladenlokal, auch für jeglichen Handwerker geeignet, wo viele u. große Ortschaften verkehren, am schönsten Platze in der Stadt gelegen, wird mit Anzahl. von 3000 ℳ verkauft. Preis 12 000 ℳ. Rest bleibt stehen. Näh. unt. Retourmarke. 1861a

Geisingen (Bad.), 2. März 1909.

M. Seitz.

Hofgut-Verkauf.

Das erste u. beste Hofgut in ein. schönen Städtchen der fruchtreichen Baar, verkaufe mit 18 Stück Vieh und sämtlichem Inventar mit Anzahlung von 15—20 000 ℳ. Näh. unt. Retourmarke. Bemerkt wird, daß jährlich immer 200 Zentner Früchte verkauft werden können.

Geisingen (Bad.), 2. März 1909.

1860a **M. Seitz.**

Eine eiserne Bettstelle billig zu verkaufen.
B7816 **Scheffelstr. 22,** III.

Badofen

für Kohlenfeuerung mit Zinkwanne billig zu verkaufen.
B7763 Eisenlohrstraße 37, III.

Kinderbettstelle,

neu, eiserne, für nur **12 Mk.** zu verk.
B7838 **Herrenstr. 6,** 2. St., Hth.

Chaiselongue, neu, gut gearbeitet, für nur **24 Mk.** zu verkaufen. B78 9
Herrenstraße 6, Hinterh., 2. St.

Gelegenheitskauf in Gummischuhe

zu hervorragend billigen Preisen.

Um mit einem grossen Posten **Gummischuhe** zu räumen, verkaufe ich dieselben, so lange Vorrat, zu nachstehenden **ganz bedeutend reduzierten Preisen.**

Es versäume daher niemand, diese günstige Gelegenheit zu benützen

Ein Posten Gummischuhe Pilot, für Herren, Damen und Mädchen **Einheitspreis** per Paar **50** Pfg.

Gummischuhe Metzler

Damen	Herren
früher Mk. 1.90, 2.30 u. 2.95	früher Mk. 3.60 u. 3.65
jetzt **88** Pfg.,	jetzt **98** Pfg.

Alle diese Gummischuhe sind innen auf der Sohle mit einem A bezeichnet.

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse.

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R 1 2/3 Marktplatz	**Heidelberg,** Hauptstr. 87	**Freiburg,** Kaiserstrasse 35
„ P 7, 20, Heidelbergerstr.	**Augsburg,** Karlstr. D 47	**Hanau,** Nürnbergerstrasse 24
„ O 6, 3 do.	„ Karolinenstr. D 66	**Karlsruhe,** Kaiserstrasse 161
„ G 5, 14, Jungbuschstr.	**Bamberg,** Grüner Markt 23	**Mainz,** Schusterstrasse 49
„ Mittelstr. 53	**Bruchsal,** Kaiserstr. 55	„ Grosse Bleiche 16
„ Schwetzingerstr. 48	**Bockenheim,** Frankfurterstr. 8	**Worms,** Neumarkt 12
Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29	**Offenbach,** Frankfurterstr. 35	**Stuttgart,** Eberhardtstrasse 71.
Würzburg, Kaiserstr. 17	**Frankfurt a. M.,** Schnurg. 33/35	

Zentrale: Mannheim, P 7, 20. 3244

Wandsprüche

fertige, für **Konfirmation, Hochzeit ꝛc.,** in Ia. Ausführung, sowie sonstige **fertige** Arbeiten empfehle mit

10 bis 25% Rabatt.

E. Kirchenbauer, Liebhaberkünste und Malartikel, **Karlsruhe, Passage 9/11.**

Entwurf v. Maler **H. Eichrodt,** Eigentum der Firma.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

Erbprinzenstr. 4, Karlsruhe, Telephon 1711

empfiehlt

als Alleinvertreter die von **Künstlern** und der **gesamten musikalischen Welt** als **unübertroffen anerkannten**

Flügel u. Pianinos

von

Bechstein, Blüthner, Grotrian — Steinweg Nachf. Steinway & Sons.,

(von **diesen Firmen** sind **Flügel** von M. 1550.— bis M. 2150.—, **Pianinos** v. M. 800.— bis 1400.— in schöner Auswahl am Lager)

ferner 15112.10.7

Thürmer-Pianinos,

dieselben gehören in mittlerer Preislage (M. 550—750) zu den besten und schönsten Klavieren;

Mannborg-Harmoniums

von M. **118.**— bis M. **750.**— und höher.

— **Ueber 100 Instrumente zur Auswahl.** —

Reelle Preise. **Fachmännische Garantie.**
Umtausch alter Klaviere. ⁎ Gespielte Instrumente billigst.
Reparaturen. **Stimmungen.**

---

2 guterhaltene **Bettstellen,** eine eis. u. eine holz., mit Rost u. Polster zu verkaufen. Näheres B7842
Sternbergstr. 2, 4. Stock.

Wegen Umzug sehr billig: Schönes kompl. Bett mit hohem Haupt, Schrank, Tisch, Sopha, fast neuer Küchenschrank
B7806 **Uhlandstr. 22,** part.

Kinderwagen, Kinderstühlchen, Soxhletapparat billig abzugeben.
B7828 **Gartenstr. 36a,** II.

Gut erhaltener **Sitz- und Liegwagen** billig zu verkaufen.
B7824 **Bernhardstr. 9,** 5. St.

Kieler Bücklinge

so lange Vorrat

4 Stück 20 Pfg,
ganze Kisten Mark 1.30.

Letzte Sendung

Schwarzwälder Speck

3250 **eingetroffen** bei 3.1

W. Erb, am Lidellplatz

Umsonst erhalt... auch Sie 10 ff

☞ Brat eringe u. 35 Delicateß...
☞ ff. Geleeher. 1 Rauchaal, 20 Ro...
☞ mops, wenn Sie Do.e ...
☞ 55 beste größte M Vollfett...
☞ salzheringe für 2,57 M. be...
☞ stellen. Verp. fr. 933...

E. Napp Nachf., Swinemünde 58.
Für die Gratisf. liefere auch Lach...

Mme A. SAVIGNY, geb...
Hebamme ❀ 1. Fusterie, ... Pensionärinnen
Entbindungsheim Kein Heimatsbericht Hausarzt deutsch
10427a

Noch einig. Herr. erhalt **sehr gu** .bürg Mittagstisch 60 Pf. u. Abendtisch 40 Pf.
B7825 **Kreuzstraße 20,** III, r.

Aeltere Witwe mit einem größeren Kind sucht mit solidem Herrn bekannt zu werden zwecks

☞ **Heirat.** ☜

Offerten sind unter Nr. B78'0 in der Exped der „Bad. Presse" abzu...

Verkauft

wird am Donnerstag u. Freitag den 4. u. 5. d. Mts. **Yorkstr. 5,** IV umzugshalber verschiedenes Hausgerät, als: 1 gr. Kleiderschrank, 2 alte Lehnsessel, 1 Fenstertritt, 1 oval. Sofatisch, 1 Badeeinricht., 1 gr. Waschmange, 1 gr. Waschtopf, 1 gr. Fischtopf, 100 Weinflaschen ...

Wagen-Plaid

eine größere, sehr gut erhalten, wegen Aufgabe des Fuhrwerks sehr billig **zu verkaufen.** Anzusehen 3210 3 **Zähringerstraße 25,** Laden.

Ofen-Verkauf.

10 Stück gut erhaltene Kachelöfen sofort zu verkaufen. Anzusehen **Bismarckstraße 27.** B75..

Herdverkauf. Ein fast mittelgroßer Schreiser-Herd ist wegen Anschaffung eines größeren billig **zu verkaufen.**
B7810 **Amalienstr. 24,** Hths. II. r.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg